

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

282 (19.6.1928) Abendausgabe



boden verlassen und Diener am ganzen Volk werden, wenn sie in eine Regierung eintreten. Sie dürfen nicht als Parteibeauftragte sich entziehen lassen. Glücklicherweise sind wir bisher vor der Wiederkehr des Schauspiels bewahrt worden, das bei der letzten Regierungsbildung gespielt wurde, indem nämlich die Fraktionen es sogar gemagt haben, über die verfügbaren Ministerportefeuilles abzustimmen. Aber auch diesmal ist das Krisenspiel des neudeutschen Parlamentarismus alles andere eher als eindrucksvoll, und Herr Müller wird inzwischen festgestellt haben, daß sich die Vaterchaft von der Kanzlerschaft darin unterscheidet, daß Kanzler werden beinahe schwerer ist als Kanzler sein.

Die ganze Angelegenheit der Regierungsbildung wäre allerdings wesentlich erleichtert gewesen, wenn die Verhandlungen nicht mit Demokraten, Volkspartei und Wirtschaftspartei gesondert geführt werden müßten, wenn neben Sozialdemokraten, Zentrum und Deutschnationalen die „vierte Partei“ — wir lassen die Extreme auf beiden Seiten einmal unberücksichtigt — bestünde. Dann würde vor allen Dingen die Schwierigkeit, die durch das volksparteiliche Verlangen nach gleichmäßiger Regierungszusammensetzung im Reich und in Preußen entstanden ist, überhaupt nicht entstanden sein. Ueber das Problem der „vierten Partei“ ist in diesen Tagen unendlich viel geschrieben worden. Es scheint aber, als ob diese Angelegenheit mehr Herzenssache der Presse als der politischen Parteien sei. Bei diesen betrachtet man die Sache noch allzu rechnerisch. Das wird nun unbedingt allerseits anerkannt, daß eine einfache Addition zu nichts führt. Die „vierte Partei“ kann nur gestaltet werden auf der Grundlage einer Idee und eines neuen Programms, das mit veralteten und überholten Schlagworten aufräumt oder ihnen wenigstens einen neuen Sinn gibt, der den veränderten Verhältnissen in geistiger und wirtschaftlicher Beziehung Rechnung trägt. Der englische Liberalismus, der unzweifelhaft einem neuen Aufstieg entgegen geht, hat mit seinem „wirtschaftlichen Manifest“ ein ausgezeichnetes Vorbild gegeben. Auch der deutsche Liberalismus als geschlossene große vierte Partei kann nur neu aufliegen auf der Grundlage neu aufbauender Zielsetzung, die den neuen wirtschaftlichen Verbundenheiten Rechnung trägt, nicht Standesinteressen vertritt, sondern allen Ständen durch Entfaltung und Vorwärtswirkung der Wirtschaft als Ganzem dienen will und über allem die Idee der geistigen Freiheit, des kulturellen Fortschritts und des Rechtes der eigenen Persönlichkeit in neuem Glanz aufleuchten läßt. Die unabhängige Presse überall im Reich ist nicht mehr zu haben für den Luxus der Zersplitterung, die dem deutschen Volk nur unnötige Kämpfe bringt und als Sand in der Maschine des parlamentarischen Betriebes wirkt. Wenn die Männer der Parteien heute noch nicht wollen oder immer noch Angst vor dem eigenen Mut haben, so werden sie sich vielleicht anders befinden, wenn die Wahlreform — und die muß ja nun endlich einmal kommen — in kleineren Wahlkreisen die liberalen Kräfte zum Zusammenschluß zwingt. Dann wird auch der Liberalismus als Partei vielleicht die unabhängige Presse im Reich wieder stärker und williger auf seiner Seite sehen.

### Der Entwurf eines Regierungsprogramms.

Hermann Müller faßt das Ergebnis der Verhandlungen zusammen.

m. Berlin, 19. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Besprechungen des interfraktionellen Ausschusses über das Regierungsprogramm sind am Dienstag vormittag um 12 Uhr fortgesetzt worden. Sie erreichten ihr vorläufiges Ende um die Mittagsstunde. Man kann sagen, daß damit die erste Leistung beendet ist, man kann aber auch ebenjotut sagen, daß der Versuch, auf diese Weise eine Regierung zustande zu bringen, sich erneut totgelaufen hat.

Die Beratungen des Dienstag morgen wurden ausgefüllt durch den Versuch einer Verständigung über die Amnestie und über den Bau eines Panzerkreuzers, den die Sozialdemokraten verhindern wollen. In beiden Punkten konnte eine Verständigung nicht erzielt werden. Um zu sehen, wie man weiter kommt, hat Hermann Müller es übernommen, jetzt gewissermaßen das Ergebnis der ganzen Unterhandlungen der letzten Tage zusammenzufassen und den Entwurf eines Regierungsprogramms auszuarbeiten, den er den Parteiführern am Mittwoch nachmittag vorlegen will, nachdem vorher die Fraktionen Gelegenheit zur Feinerung erhalten haben. Es bleibt also vorläufig alles in der Schwebe, nur daß die Aussichten einer Großen Koalition wieder etwas geringer geworden sind, nachdem die einzelnen Punkte, in denen eine Verständigung nicht möglich war, sich vermehrt haben.

### Geheimnisvoller Besuch Berthelots in London.

Vermutungen über den Zweck der Reise.

F.H. Paris, 19. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In London erregt es, wie dem „Echo de Paris“ telegraphiert wird, großes Aufsehen, daß der Generalsekretär des französischen Außenministeriums, Philippe Berthelot, in sehr geheimnisvoller Weise dort eintraf. Alle politischen Kreise sind erstaunt über die Ankunft Berthelots. Da die Reparationsfrage und die Räumung der Rheinlande nicht gerade dringend seien, sagt das „Echo de Paris“, und da auch die Faktverhandlungen jetzt nicht in London, sondern nur in Washington geführt würden, suche man vergeblich den Zweck dieser Reise. Gewisse Leute versichern, daß es sich um Tanager handle, weil die Tanagerverhandlungen sich in der maßvollsten Weise fortgeschleppten. Andererseits wird versichert, daß Berthelot wegen Änderungen auf hohen diplomatischen Posten verhandelt. Möglicherweise habe aber die Reise nur privaten Charakter.

### Sugoslawische Warnungen an Italien.

F.H. Paris, 19. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung mit König Alexander von Jugoslawien, worin sehr eindeutige Warnungen enthalten sind, die natürlich an Italien gerichtet wurden. König Alexander sagte: Wenn jemand sich einbilden sollte, daß Jugoslawien ein unvollständig vereinteilicher Staat sei, daß man die diesen Staat bewohnenden Völker trennen könnte und die Jugoslawen, wie man in diplomatischer Sprache sage, ein Zentrum des geringsten Widerstandes wäre, so würde er einen schweren Irrtum begehen. Wenn das jugoslawische Volk jemals den Eindruck haben sollte, daß man es lahmlegen, einkreisen oder erniedrigen wolle, so würden alle Elemente des Volkes sich um den Herrscher scharen, bereit wie ehemals, jedes Opfer zu bringen. Der König behauptet, daß Jugoslawien nichts anderes wünsche, als den Frieden und schloß seine Bemerkungen mit einem Hymnus auf Vincenz, den man in Serbien als einen treuen großen Freund betrachte.

### Ein Tobsüchtiger tötet zwei Personen.

M. Saarbrücken, 19. Juni. In einer Wirtschaft des Bergmannsorts Heuselweiler bei Saarbrücken wurde ein Gast plötzlich von einem Tobsüchtigen angefallen und stürzte sich auf einen ahnungslos dahingehenden Reisenden. Er brachte ihm mehrere Stiche und Schnittwunden bei, die sofort den Tod herbeiführten. Der Vater des Totenben erhielt bei dem Versuch, diesen zu bejähnen, ebenfalls mehrere Messerstiche, an denen er inzwischen gestorben sein soll.

### Die neuen Raketenversuche.

Opels Versuchsfahrt auf den Schienen am 23. Juni.

M. Frankfurt a. M., 19. Juni. Die Geschwindigkeitsversuche des Opel-Raketensystems Kat III sind endgültig auf Samstag, den 23. Juni, nachmittags 2 Uhr, festgelegt. Die Fahrt findet auf der Eisenbahnstrecke Burgwedel-Celle statt. Das Versuchsprogramm umfaßt drei verschiedene Fahrten mit jeweils gesteigerter Geschwindigkeit. Sollten die Versuche den Erwartungen entsprechen und insbesondere die bisher unberechenbare Haltung des Fahrzeuges am Boden ausreichen, so wird Friß von Opel bei einem vierten Versuch die höchste bisher von einem Fahrzeug erreichte Geschwindigkeit von 333 Stundenkilometern zu überbieten versuchen.

Die Bremsung des Fahrzeuges erfolgt durch automatisch ausgelöste Bremsvorrichtungen, in der Hauptsache jedoch durch Bremsraketten, die nach Durchlaufen der Strecke entgegengesetzt der Fahrtrichtung entzündet werden. Die Bremswirkung ist so berechnet, daß auch bei der Erreichung von Rekordzeiten der Bremsweg von drei Kilometern nicht überschritten wird. Die Raketebahn hat einen Sonderzug zur Fahrt von Hannover nach dem Startort bereitgestellt, zu dem Karsten an Vertreter und wissenschaftliche Institute gegen Ausweis ausgegeben werden. Der Sonderzug verläßt Hannover gegen 1 Uhr nachmittags.

### Die Hilfsmaßnahmen für Mobile.

T.M. Oslo, 19. Juni. (Zuspruch.) Wie aus Tromsø gemeldet wird, mußten das schwedische und das finnländische Flugzeug, die Montag nachmittag zum Fluge nach Spitzbergen gestartet waren, nach Tromsø zurückkehren.

Dagegen setzt das französische Flugzeug mit Amundsen den Flug fort.

Es wird vermutlich direkt nach Kap Smith fliegen. Major Madalena ist Montag abend mit seinem Flugzeug aus Badö gekommen in Kingsbay gelandet. An Bord befanden sich außer dem schwedischen Kapitän Torberg vier schwedische Flieger, die sich an den Hilfsmaßnahmen für Mobile beteiligen wollen.

### Der Eisbrecher „Malgin“ an der Hoffmannsinsel.

T.M. Kowno, 19. Juni. Nach einer Moskauer Meldung hat der Eisbrecher „Malgin“ die Hoffmannsinsel passiert, jedoch er sich bald an der Rettungsaktion für Mobile beteiligen kann.

## Die rumänische Stabilisierung

### Die Reichsbank beteiligt sich nicht Eine angebliche „Geste der Unfreundlichkeit“.

T.M. Bukarest, 19. Juni. Am Montag nachmittag fand in Bukarest ein Ministerrat statt, in dem Titulescu über die Optantenfrage, sowie über seine letzte Reise berichtete. Ministerpräsident Bratianu gab über die Verhandlungen, die er mit Deutschland geführt hat, Bericht und stellte dabei fest, daß die Verhandlungen infolge der Bedingungen der deutschen Reichsbank abgebrochen werden mußten.

Er gab aber auch gleichzeitig bekannt, daß er die rumänische Delegation in Paris bevollmächtigt habe, sowohl die Stabilisierungsverhandlungen mit der Bank von Frankreich, als auch die Anleiheverhandlungen mit der Blair-Gruppe zu beenden.

Im Zusammenhang mit dem Abbruch der deutsch-rumänischen Verhandlungen schreibt der „Adeverul“, daß es bedauerlich sei, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht seine Zustimmung zur rumänischen Stabilisierung nicht gegeben habe, weil diese Ablehnung nur eine unnötige Geste der Unfreundlichkeit gegenüber Rumänien darstelle, die den deutsch-rumänischen Beziehungen abträglich sei.

In finanziellen Kreisen Rumäniens wird festgestellt, daß der Abbruch der deutsch-rumänischen Verhandlungen die gesamten Fragen, die Ministerpräsident Bratianu in der letzten Zeit besprochen hat, in Frage gestellt hat. Wenn die Anleihe auch abgeschlossen werde, was noch nicht so sicher sei, dann werde andererseits durch den Abbruch der Verhandlungen mit der Reichsbank die Stabilisierung selbst für später gefährdet.

### Bulgarische Verhandlungen mit der Diskontogesellschaft.

T.M. Sofia, 19. Juni. Finanzminister Moloff reiste in der Nacht zum Dienstag zum Abschluß der Anleiheverhandlungen nach London. Der Ministerrat hat für die auch in London stattfindenden Verhandlungen mit der Diskontogesellschaft einen Einigungsorschlag ausgearbeitet, nach dem Bulgarien zur Zurückzahlung der auf die Anleihe von 1914 gegebenen Vorschüsse bereit ist, wenn die bulgarischen Ansprüche auf Aufwertung des bulgarischen Guthabens bei der Reichsbank, das vornehmlich zu Kriegsunterstützungszwecken angelegt war, berücksichtigt werden.

### Oesterreichisch-deutsche Wirtschaftsverhandlungen

R. Wien, 19. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Bundeskanzleramt wurden gestern die Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Deutschland eröffnet. Die beiden Vorsitzenden, auf österreichischer Seite, Sektionsminister Schüller, auf deutscher Seite, Ministerialdirektor Ritter, äußerten die Erwartung Ausdruck, daß es gelingen werde, die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten durch den jetzt zur Verhandlung stehenden Vertrag, der auf möglichst breiter Basis abgeschlossen werden soll, wesentlich zu fördern.

## Die Probefahrten des L. 3. 127

### Vor dem Abschluß der Abnahmeprüfungen.

Die Unterstützung der Amerikaner.

m. Berlin, 19. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, entsprechen die Nachrichten, daß das neue Luftschiff zu der großen Ausstellung in Longbeach in Californien fliegen wird, nicht den Tatsachen. Die Ausstellungsleitung hat sich zwar nach Friedrichshafen gewandt und Dr. Eckener eingeladen, mit dem neuen Luftschiff die Veranstaltung zu besuchen. Doch konnte der Aufforderung nicht Folge geleistet werden, da die technischen Vorbereitungen für eine Landung dort zuviel Zeit in Anspruch nehmen würden, als daß man noch rechtzeitig mit der Aufstellung von Untermaßen fertig werden könnte. Dagegen schreiten die Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsministerium und der amerikanischen Regierung über einen Besuch des L. 3. 127 in Lakehurst fort und es läßt sich schon jetzt sagen, daß die Befragung des Luftschiffes der Einladung der amerikanischen Regierung Folge leisten wird.

Die zuständigen amtlichen Stellen in den Vereinigten Staaten haben sich erboten, für die Unterbringung des Luftschiffes im weitestem Sinne Sorge zu tragen. Es werden Landungs- und Ueberwachungsmannschaften in der notwendigen Zahl zur Verfügung gestellt, sobald das Luftschiff eventuell längere Zeit in Lakehurst bleiben dürfte. Zwischen sind auch die Arbeiten für die Abnahme des Luftschiffes durch die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt fortgeschritten, nachdem man sich dort über das Abnahmeprogramm schlüssig geworden ist. Ein Etat von Sachverständigen hat inzwischen die Betriebsanlage sowie die Maybach-Motoren geprüft und in den nächsten Tagen wird eine andere Kommission sich nach Friedrichshafen begeben, um die Festigkeit des Aluminiumgerippes, die Aufhängung der Motor gondeln und der Führerkabine zu prüfen. Die Materialprobe, die nach Adlershof gesandt worden war, hat ein befriedigendes Ergebnis gezeigt. Die Abnahmekommission wird nun in den nächsten Tagen mit der Leitung des Luftschiffbaues über die

### Pläne für die Probefahrt

beraten, die ebenfalls unter Leitung der Versuchsanstalt vorgenommen werden, nachdem der Luftschiffbau die erste Werkstätte errichtet hat. Ueber den Umfang und die Art dieser Probefahrt liegt bisher ein bestimmtes Programm nicht fest. Grundlegend will die Versuchsanstalt sich die Forderung zu eigen machen, die der Luftschiffbau selbst für das Schiff aufgestellt hat: Es muß im Interesse der Zuhörerschaft eine bestimmte Mindestgeschwindigkeit erreicht werden. Man rechnet damit, daß die Deutsche Versuchsanstalt bis zum 15. Juli ihre Arbeiten abgeschlossen hat, so daß dann die ersten Flüge stattfinden können.

### Thea Rasche startet doch zum Ozeanflug.

Sie erhält ein Bellanca-Flugzeug geschenkt.

(Eigener Kabelleist der „Badischen Presse“.)

INS. Newyork, 19. Juni. Raum ist Amelia Earhart mit ihrem Begleitern in dem Flugzeug „Friendship“ nach erfolgreicher Ueberquerung des Ozeans in Irland gelandet und schon schickte sich eine zweite Frau an, das Wagnis zu wiederholen. Diesmal ist es eine Deutsche, die Hamburger Kunsthilfegerin Thea Rasche, die eine Protoktorin in der Person der Frau des Bankiers James A. Stillman gefunden hat. Frau Stillmann hat Thea Rasche ein Bellancaflugzeug gekauft, mit dem die Fliegerin schon heute nach Old Orchard (Maine) starten will, um von dort aus

jobald als möglich zum Ozeanflug mit dem Ziel Berlin zu starten. Der Plan kommt überraschend, denn erst vor einigen Tagen hatte Thea Rasche erklärt, daß sich ihre Ozeanflugpläne wegen Differenzen mit ihren Geldgebern zerfallen hätten. Wer Thea Rasche auf ihrem Flug begleiten wird, steht noch nicht fest, es ist möglich, daß sie den Curtis Field persönlich von den Pilotenfähigkeiten der deutschen Fliegerin überzeugen. Thea Rasche nahm die Bankiersgattin auf einen ihrer Flüge mit, machte verschiedene Loopings, Rollen und den genannten Jmmelmann-Strich. Frau Stillmann war so benommen, daß sie bei ihrer Landung erklärte, sie hätte keine Ahnung, was Thea Rasche alles mit ihr in der Luft angestellt hätte, sie wisse nur, daß sie keinen Augenblick das Gefühl der absoluten Sicherheit verloren hätte.

### Das Rätsel um Tchangfjolin.

v.D. London, 19. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Informationen, die aus Tokio hierhergelangt sind, besagen, daß die japanische Regierung sich alle Mühe gegeben habe, herauszufinden, ob Tchangfjolin tot ist oder nicht. Es sei festgestellt worden, daß er am vorigen Donnerstag noch am Leben war. Er befand sich aber an diesem Tage in Lebensgefahr. Niemand, außer den Ärzten, wurde ins Krankenzimmer gelassen und durch Vermittlung der Ärzte habe er vorige Woche den Armeebefehl gegeben, sowie mehrere andere Befehle ertlassen. Er sei auf alle Fälle bei voller Befähigung gewesen. In Japan ist man der Ansicht, daß es nicht möglich gewesen wäre, den Tod so lange geheimzuhalten, wenn der General wirklich gestorben wäre. Der Korrespondent der „Times“ in Peking drahtet, der Bericht, daß Tchangfjolin seinen ältesten Sohn getötet habe, seine Betretung zu übernehmen, sei unglauwbwürdig, aber er scheine doch noch am Leben zu sein.

### Beraubung der Bahnpost zwischen Halle und Leipzig.

M. Leipzig, 19. Juni. In der Nacht vom Samstag zu Sonntag ist der Postzug auf der Strecke Halle-Leipzig beraubt worden. Man hat schon wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß aus den auf dieser Strecke verkehrenden Zügen Postpakete gestohlen worden sind. Diebstahl, der gegen 12½ Uhr nachts Schteuditz in Richtung Halle verläßt, waren mehrere Paketwagen mit Post angehängt. Der Raub wurde bemerkt, als ein aus Richtung Halle kommender Zug einen Saß Bettfedern, der auf den Gleisen lag, überfuhr und zerstreute. Nunmehr stellte man durch Nachforschungen fest, daß zwischen Schteuditz und Großgörsch eine Menge Pakete auf den Schienen lag. Die meist durch den Sturz beschädigt waren und Wäsche, Schuhwaren, Kaffee, Medikamente, Fahrradteile usw. enthielten. Von den Dieben fehlt jede Spur.

# Ein technischer Fehler / Von D. Henry.

Ich habe ich mich für die Blutrache interessiert, denn ich halte für einen der Auswüchse unseres Landes, die noch mehr über...

Ich war bei Sam Durkee zu Gast und unterließ mich dort aus...

Auf der anderen Seite in Creel Nation wohnte eine Familie...

Sam Durkee hatte ein Mädchen (kann ich hoffen, diese Ge...

Sam Durkee wohnte in Ringfisher, etwa 20 Meilen von unse...

Sam Durkee wohnte in Ringfisher, etwa 20 Meilen von unse...

Sam Durkee wohnte in Ringfisher, etwa 20 Meilen von unse...

Sam Durkee wohnte in Ringfisher, etwa 20 Meilen von unse...

Sam Durkee wohnte in Ringfisher, etwa 20 Meilen von unse...

Sam Durkee wohnte in Ringfisher, etwa 20 Meilen von unse...

Sam Durkee wohnte in Ringfisher, etwa 20 Meilen von unse...

Sam Durkee wohnte in Ringfisher, etwa 20 Meilen von unse...

Sam Durkee wohnte in Ringfisher, etwa 20 Meilen von unse...

Sam Durkee wohnte in Ringfisher, etwa 20 Meilen von unse...

rahe begonnen, von der ich bisher gehört hatte. Diese aber fing...

Er rief Wab, den schwarzen Koch, und hieß ihn die Bohnen...

Ich bemerkte, daß es in diesem ganzen Lande eine in gewisser...

Der Familienvater sah im Kreise seiner Lieben, die nicht lieb...

Die Familie nahm den Ausdruck, den sie seit mehreren Wochen...

Die Gattin ahnte, was in den Kindern vorging, die sie mit...

In demselben Augenblick waren sich Mutter, Tochter und Sohn...

Er erzählte. Ich entdeckte später, daß es noch ein ungeschriebenes...

Es fehlten noch zwei Stunden auf die Nachtmaßezeit, aber schon...

„Nichts schmeckt so gut als ein anständiges Nachtmaße vor einer...

„Zu welchem Zweck haben Sie denn zwei Pferde fassen lassen?“...

„Eins, zwei, eins, zwei,“ erwiderte Sam. „Sie können doch...

„Sams Mathematik bewirkt bei mir eine momentane Bewußt...

„Eine Stunde später brachen wir nach Osten auf. Wir ritten...

„Ich merkte, daß Ben Tatum keine Rettung in der Flucht suchte...

Während des Rittes sprach Sam von den Ausfällen auf Regen...

anderen Thema und erzählte Sam einige unterhaltende Anekdote...

Zum erstenmal trafen sie in Guthrie. Ermüdet und hungrig...

Das Mädchen war ganz in Braun — sie trug eines jener Kleider...

Dort also saßen sie — der Mörder und das Weib, das er ge...

Hier hingegen saßen wir — der durch die Bo'schriften des Koder...

„Worauf warten Sie, Sam,“ fragte ich flüsternd. „Erledigen Sie...

Nach dem Nachtmaße war das Flüchtlingspaar eiligst verschwun...

Die Geschichte dieser Verfolgung ist zu eintönig, um sie hier in...

Wie aus dem Gejagten hervorgeht, verzögern die Frauen gese...

Während ich meine Apfelsaftete aß, bemerkte ich, daß Sam mit...

„Es gibt einen Koder,“ erlangen Sams an sich selbst oder an...

Die junge Person im Reiseanzug legte den Kopf auf die über...

## Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?

Erstaufführung im Konzerthaus.

Was zu dieser schmissigen Erstaufführung, in der Schulz-Brei...

Zum Kochen von Gemüse

# MAGGI'S Fleischbrühe



Badische Molkereien als Preissträger.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet regelmäßig auf ihrer alljährlich stattfindenden großen Wanderausstellung einen Preiswettbewerb für Milch- und Molkereiprodukte. Hierzu waren in diesem Jahre bei der in der Zeit vom 5. bis 10. Juni in Leipzig veranstalteten Ausstellung nicht weniger als 350 Milchproben, 1260 Butterproben und 765 Käseproben zum Wettbewerb angemeldet. Die mit der großen Entfernung für die badischen Molkereien verbundenen Schwierigkeiten brachten es mit sich, daß sich nur wenige Molkereien für die Beschickung entschlossen hatten. Es ist daher umso erfreulicher, daß diese badischen Aussteller mit Preisen oder Anerkennungen abgesehen haben.

Strejmann in Baden.

— Bühl, 19. Juni. Im Laufe der nächsten Tage wird Reichsaussenminister Dr. Strejmann auf Sanatorium Bühlerhöhe zu einem längeren Erholungsurlaub eintreffen.

Unfallchronik.

— Rippberg (bei Buchen), 19. Juni. (Von einem Radfahrer überfahren und getötet.) Auf dem Wege von Rippersdorf nach Rippberg wurde der Straßenwart Emil Lohmer von einem hiesigen jungen Mann namens Mosbacher, der auf dem Rade in großer Geschwindigkeit den steilen Weg herunterfuhr, mit solcher Wucht umgerannt, daß schon nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Die eingeleitete Untersuchung stellte jedoch kein Verschulden des Radfahrers fest.

— Urlosfen (bei Offenburg), 19. Juni. (Von Rad in die Sense geflügt und verblüht.) Als heute morgen der junge Burische Anton Zeitlich von einer Wiese auf die andere wollte, stürzte er unterwegs beim Ausweichen so unglücklich, daß er sich mit der Sense am Oberschenkel die Schlagader durchschnitt und infolge Verblutung innerhalb einer Stunde eine Leiche war.

— Ettlingen, 19. Juni. Den 60. Geburtstag feierte heute Feilenfabrikant Edward Kühn in Ettlingen. Im Jahre 1868 in Mannheim geboren, verbrachte er seine Schulzeit in Karlsruhe. Mit 19 Jahren schon führte ihn seine kaufmännische Laufbahn ins Ausland, zuerst nach London und später nach Antwerpen. Am die Jahrhundertwende gründete er die Feilenfabrik in Ettlingen, die schon nach einem Jahrzehnt in der vordersten Reihe der deutschen Feilenindustrie stand. Kühn hat damit einen neuen Industriezweig nach Baden verpflanzt, wo man vorher nur Handwerkerbetriebe kannte. Der Bedeutung des Wertes entsprechend, wurde Kühn von seinen Kollegen in den Vorstand des Deutschen Feilenbundes in Remscheid gewählt. Im öffentlichen Leben hat Kühn sich eifrig betätigt im Ettlinger Bürgerausschuß, dann aber namentlich in der Handelskammer Kreis Karlsruhe, der er als eines der dienstältesten Mitglieder seit langen Jahren angehört. Er vertritt auch die Handelskammer im Landesellensbahnrat. Ferner ist Herr Kühn als Handelsrichter seit einer Reihe von Jahren tätig.

— Kronau (Ami Bruchsal), 18. Juni. (Preisgekrönt.) Der hiesige Musikverein errang beim Preisfesten in Spezzari (Ami Ettlingen) bei schwerer Konkurrenz einen Ia-Preis, bestehend aus einem Ehrendiplom und einem großen Pokal, dabei die Tagesleistung über die Unter-, Mittel-, Oberstufe und Stadtklasse. Dirigent ist Kapellmeister Max Böhm in Durlach. Ein schöner Erfolg für Kronau.

— Heidelberg, 18. Juni. Gestern abend wurde die Aufführung der Operette „Der Vogelwandler“ durch tadellustige Elemente, die sich auf den ersten Rängen und in den Galerien verteilten, gelehrt. Die Ruhestörer machten sich schon im ersten Akt durch Zurufe und seltsame Klatschen bemerkbar. Im zweiten Akt warfen sie Knallkerben, sodaß die Beleuchtung eingeschaltet werden mußte. Die Polizei war nicht in der Lage, die Radaulustigen herauszuholen. Das Ueberfallkommando mußte zur Hilfe herbeigeholt werden.

— Seelach, 19. Juni. (90. Geburtstag.) Frau Katharine Götz 90. vollendete heute bei guter Gesundheit ihr 90. Lebensjahr. Fünf Töchter, zwölf Enkelkinder und drei Urenkel verehren die hochbetagte Mutter und Ahne.

— Wintersdorf (bei Kastatt), 18. Juni. (Wieder eine Dollarerbischaft.) Ein Hausangehöriger der hiesigen Bahnhofsverwaltung wurde vor einigen Tagen amlich von der Aussicht auf eine größere Erbschaft aus Amerika durch einen bis heute ihm unbekanntem Verwandten in Kenntnis gesetzt. Wie man hört, sollen sich in die Summe von etwa 283 000 Dollar neun Erben teilen. Die meisten davon wohnen im Nurgtal.

— Lahr, 18. Juni. (Berichtedenes.) Zwei Frauen feierten am Samstag ein seltsames Geburtstagsfest in einer für das bishige Alter bemerkenswerten Frische. Frau Luise Ruf vollendete ihr 90. und Frau Küstermeister Hokenjos ihr 85. Lebensjahr. — Wertmeister B. Bauer wurde für seine 25jährige Tätigkeit in der Kartongefabrik Rand & Morstadt während einer kleinen Feier im wertvollen Geschenk geehrt. Am Vorabend überreichten den Jubilar seine Sangesbrüder mit einem Ständchen. — Auf dem nahen Langenhörd brannte ein zur Wirtschaft „Zur schönen Aussicht“ gehöriges Wohnhaus bis auf die Grundmauern nieder. Mäher von Sulz bemerkten frühmorgens zuerst den Brand, läuteten Sturm, doch war es beim Eintreffen der Löschmannschaft bei dem weiten beschwerlichen Weg zum Löchen bereits zu spät.

— Neustadt i. Schwarzw., 18. Juni. (Erschließung der Rötensbachschlucht.) Die Ortsgruppe Neustadt des Schwarzwaldvereins läßt mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinde Rötensbach einen Weg durch die bisher unpassierbare Rötensbachschlucht erstellen. Mit der Errichtung dieses Weges ist ein weiterer Zugangsweg zur Wutachschlucht geschaffen.

— St. Blasien, 18. Juni. (Kapitalaufnahme.) Für den Umbau des Klosterhofes hat der Gemeinderat eine weitere Kapitalaufnahme von 160 000 RM. beschlossen.

— Säckingen, 18. Juni. (Erwerb des Trompeterschlößchens.) Die Gemeindevorwaltung Säckingen hat nach langwierigen Verhandlungen beschlossen, das Trompeterschlößchen um den Preis von 150 000 Mark käuflich zu erwerben, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses.

— Urberg (bei Waldshut), 18. Juni. (Schulschließung wegen Majern.) Wegen Auftretens der Majern unter den Schulkindern mußte die hiesige Volksschule bis auf weiteres geschlossen werden.

Zustizetat — Fürsorgewesen — Gefängniswesen

Kein Amnestiegesetz in Baden.

Der Zustizetat ist Gegenstand der Beratungen unseres Landesparlamentes in diesen Tagen. Aber nicht allein über den Voranschlag des Justizministeriums wird verhandelt, sondern auch die beiden in der „Badischen Presse“ eingehend besprochenen Denkschriften über die Fürsorgeziehung und das Gefängniswesen werden besprochen werden und dazu die zwei Gesuche des Landesvereins Baden des Bundes deutscher Justizamtänner und des Badischen Richtervereins über die Justizverwaltungreform, über deren Inhalt wir unsere Leser ebenfalls schon unterrichtet haben. Haushaltsauschuß und Rechtspflegeauschuß haben in wochenlangen Beratungen die notwendige Vorarbeit geleistet. Als Berichterstatter — es waren ihrer drei — waren bestellt: D. Mayer-Karlsruhe für den Haushaltsauschuß, Dr. Rehbach (Fürsorgeziehung) und Dr. Wolfhard (Gefängniswesen und Gesuche) für den Rechtspflegeauschuß. Vorbildlich war der Bericht: D. Mayers, der eine knappe Viertelstunde beanspruchte. Den Eingängen ist zu entnehmen, daß der Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung an Stelle des nach Frankfurt verzogenen früheren Abgeordneten Dr. Engler den Abgeordneten Weizmann zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt hat. Die Zahl der neu eingehenden Gesuche läßt mit Rücksicht auf den nahenden Schluß des Landtags nach; heute lagen nur drei vor, darunter ein solches der Badischen Landwirtschaftskammer über die Aenderung der Steuerzüge vom Grundvermögen.

Aus den seinerzeit veröffentlichten Ausschußberichten war ersichtlich, daß der Haushaltsauschuß wie bei anderen Ministerien so auch beim Justizministerium große Abstriche machte, die nun das Plenum sanktionieren soll. Die Gesamtsumme beträgt 345 000 Mark. Weiter wurden die Verordnung des Justizministers vom 18. April 1. Z. zum Vollzug des Gesetzes über die wandelbaren Bezüge der Notare und eine kommunalistische Forderung über die Reichsamnestie beraten, über die für den Rechtspflegeauschuß der Abgeordnete Kühn berichtete. Vor Eintritt in die Erörterung begründete der Kommunist Bod seine Interpellation vom 28. März 1. Z. die lautet: „Laut Besessensungen hat der Vertreter der Bad. Regierung sich im Rechtsauschuß des Reichstages gegen den Erlass einer Amnestie für die politischen Gefangenen ausgesprochen. Ist die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Gründe die Regierung veranlassen, sich gegen die Amnestie auszusprechen? Ist der Regierung bekannt, daß viele Volkstreu die Freigabe der badischen politischen Gefangenen Steiner, Rümmele, Suber, Wolf und Köpfer verlangen, die seit Jahren im Zuchthaus sitzen, während zahlreiche rechtsgerichtete Verbrecher nicht bestraft wurden und ist die Regierung bereit, dieser Forderung zu entsprechen? Anschließend hieran empfahl er auch folgenden heute eingereichten Antrag zur Annahme: „Der Landtag beschließt, die Regierung wird aufgefordert, sogleich nach der Bildung der Reichsregierung auf diese einzuwirken zwecks rascherer Erlassung einer Amnestie aller proletarischen politischen Gefangenen und der Niederschlagung aller wegen politischen Handlungen und Notwegen gegen Arbeiter eingeleiteten Verfahren.“

Generalsstaatsanwalt Dr. Haffner verlas hierauf die Erklärung, die er am 13. März im Rechtsauschuß des Reichstages abgegeben hatte. Danach lehnt die badische Regierung aus sachlichen Gründen den Erlass einer Amnestie ab, weil sie darin eine schwere Gefährdung des Rechtsempfindens weiter Bevölkerungstreife und eine starke Gefährdung der Staatsautorität überhaupt erblickt. Eine ganz besondere Gefährdung der Staatsautorität würde z. B. die

Amnestierung der Erzberger- und Rathenaumörder bedeuten. Die badische Regierung teile die Auffassung, daß das Reich zur Erlassung einer Amnestie, die in die Justizhoheit der Länder eingreife, nicht zuständig sei. Die badische Regierung sei nicht gewillt, Schritte zur Erlassung einer Amnestie zu tun. In Baden kämen etwa 20 Fälle in Frage, darunter keine Landesverratsfälle. Diese Zahl an Fällen sei so geringfügig, daß sich ein Amnestiegesetz nicht rechtfertigen lasse. Die badische Regierung habe aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten vom Begnadigungsrecht in einem Umfange Gebrauch gemacht, daß nun nichts mehr zu tun übrig bleibt. Die badische Regierung widerspreche ganz energisch der Behauptung, daß in Baden Fälle vorgekommen seien, in denen Rechtsgerichtete bestraft worden seien als Linksgerichtete. Steiner, Rümmele und Köpfer seien Abgeurteilte des Staatsgerichtshofes bezw. des Reichsgerichtes, kämen also für eine Begnadigung durch die badische Regierung nicht in Betracht. Suber sei bereits seit 23. April 1. Zs. auf Weisung verhaftet worden. Wolf sei kein politischer Gefangener, er sei am 25. März 1924 in Mannheim zu 12 Jahren Zuchthaus wegen Totschlagversuchs, Widerstand und Verweigerung des Wehrdienstes verurteilt worden. Er sollte wegen Verletzung der Wehrpflicht verurteilt werden, habe dann auf die Polizeibeamten geschossen, einen in den Hals getroffen, einen anderen in die Lende und in den Arm, einen Dritten den rechten Oberarm zerhackt und einem Vierten mehreremale so nahe am Ohr vorbeigeschossen, daß ihm das Trommelfell zerplatzt sei. Im ganzen habe Wolf auf die Polizeibeamten 14 Schüsse abgegeben. Ein solcher Verbrecher könne nicht als politischer Gefangener angesehen werden. Dem Antrag könne die badische Regierung nicht zustimmen.

Nun begann die allgemeine Beratung. Erster Redner war der Zentrumsabgeordnete Eggler, der ebenso wie der Haushaltsauschuß der badischen Justiz hohe Anerkennung zollte und der Behauptung des Kommunisten Bod energisch widersprach, der behauptete, wie hätten in Baden eine Klassenjustiz Beamten gegenüber haben sollen keine parteipolitischen Schnüffelereien vorgenommen werden, aber es müsse von ihnen die Anerkennung der Staatsform verlangt werden. Beamten und Offiziere, die sich aktiv gegen unsere Staatsform wenden, sollten aus dem Amt entlassen werden. Die Kritik an den Strafsachen sei viel häufiger als die an den Zivilsachen. Die von Bod erwähnten politischen Gefangenen seien keine Opfer der Justiz, sondern Opfer ihrer Führer. (Lebhaftes Zuhören.) Allerdings dürfe in Baden auch in Zukunft nicht mehr zweierlei Maß gemessen werden. Es würden zwölf Verhaftungen vorgenommen. Die badischen Richter hätten kein besonderes Verlangen, nach Norddeutschland verlegt zu werden und hätten nicht den besonderen Wunsch, daß norddeutsche Richter nach Baden kämen; die badischen Richter seien vorläufig noch im Stande, Belange selbst wahrzunehmen. (Zustimmung beim Zentrum und Widerspruch auf der Linken.) Ein Abgeordneter habe ausgesprochen, daß durch die Verwirklichung der Justiz in Baden etwas über 300 000 RM. eingespart werden könnten; für einen solchen Preis verkaufe das Zentrum die badische Justiz nicht. Dem Erlassung von Amtsgerichten müsse Einhalt geboten werden. Die Errichtung eines Amtsgerichtes in Singen sei notwendig. Die aufgeführten Gefängnisgebäude sollten nun endlich verkauft werden, wenn ein Kaufliebhaber finde; man solle dabei bei der Verrechnung über die Presse nicht kleinlich sein. Hierauf wurde die Sitzung nachmittags 4 Uhr unterbrochen.

Bürgermeisterwahlen.

— Ettingenweiler, 18. Juni. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl fielen auf den Kandidat Adolf Lupp, den Sohn des verstorbenen Altbürgermeisters, 315 Stimmen, während der bisherige Bürgermeister 157 auf sich vereinte. Der erstere ist somit gewählt. Das Wahlergebnis wurde mit Bülkerbüchsen begrüßt und bald prangte vor dem Hause des neuen Gemeindeoberhauptes ein prächtiger Maibaum.

— Söckelstein, 18. Juni. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl erhielt der bisherige Bürgermeister Kees 364 Stimmen, sein Gegenkandidat Ludwig Albert 17 n. i. h. bekam 89 Stimmen. Kees ist somit wiedergewählt.

— R. W. Leomoldshausen, 17. Juni. Die heutige dritte Bürgermeisterwahl verlief ebenfalls ergebnislos. Von 517 Wahlberechtigten hatten 457 abgestimmt. Davon erhielten: Jul. Komberg 187, Robert Hanf 122, Bürgermeister Schreiber 146 Stimmen. Ungültig waren 2 Stimmzettel.

— sch. Pfandstätt, 18. Juni. Auch der zweite Wahlgang zur Bürgermeisterwahl ist ergebnislos verlaufen, da wiederum keiner der Kandidaten die erforderliche Stimmenzahl auf sich vereinen konnte. Es erhielten: Bürgermeister Altheim (Sozialdemokrat) 18, Altbürgermeister Helmling (Zentrum) 33 Stimmen (24 Zentrum und 9 Bürgerpartei, die ihren Kandidaten, Willi Seifler, nicht mehr aufgestellt hatten), Kaufmann Karl Seik (Vereinigter Bürgerpartei) 17 Stimmen. Es ist nun noch ein dritter Wahlgang erforderlich.

— Brühl bei Schwellingen, 18. Juni. Am Samstag wurde Ziegeleibesitzer Valentin Ober als Bürgermeister gewählt.

— sch. St. Algen, 18. Juni. Die Sozialdemokraten und Kommunisten hatten sich für die Bürgermeisterwahl auf einen gemeinsamen Kandidaten geeinigt. Ihr Kandidat, Malermeister Willi Lauh, erhielt 362 Stimmen. Der Gegenkandidat, Landwirt und Gemeindevorstand Friedrich Stumpf von der Bürgerlichen Vereinigung, erhielt 333 Stimmen. Malermeister Willi Lauh, der im Alter von 28 Jahren steht, ist somit zum neuen Bürgermeister gewählt.

— Gillingen (bei Durrmsheim), 18. Juni. Nachdem der erste Wahlgang vor 14 Tagen ergebnislos verlaufen war, wurde gestern im zweiten Wahlgang Landwirt Josef Schmidt mit 270 von 410 abgegebenen Stimmen zum Gemeindeoberhaupt gewählt.

— Großweier (b. Ahern), 18. Juni. Gestern wurde der seit herige Bürgermeister Brunner einstimmig wiedergewählt. An der Wahl beteiligten sich 66 Prozent aller Wähler.

— Wolfenweiler (A. Freiburg), 17. Juni. (Bürgermeisterwahl.) Bei der Bürgermeisterwahl wurden für den bisherigen Bürgermeister Kaiser 201 Stimmen abgegeben, während die Gegenkandidaten etwa 120 bzw. 80 Stimmen erhielten. Die Wahl ist ergebnislos verlaufen.

— Schopfheim, 18. Juni. Bei der am Sonntag in Fahrnau vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Albiez, der der Sozialdemokratischen Partei angehört, nicht wiedergewählt. Aus der Wahl ging der bürgerliche Gegenkandidat Scheer als neues Gemeindeoberhaupt hervor. — In Hallingen wurde der bisherige Bürgermeister Greiner wiedergewählt.

Zum Mord auf der Weistannenhöhe.

Auf der Suche nach dem Täter. — Freiburg, 18. Juni. Die Staatsanwaltschaft teilt zu Nachforschungen wegen des Mordes auf der Weistannenhöhe mit, daß weitere Beweise vorhanden sind, daß Müller als Täter in Frage kommt. Er befand sich am Tage der Tat in Basel. Der in Basel verhaftete Arbeiter Zeising konnte keinen Aufenthaltsort nachweisen. Er ist zwar wegen Nothzucht und verurteilt, Raubüberfälle verhaftet, konnte aber beweisen, daß er am 31. in Basel gearbeitet hat. Die Nachforschungen werden eifrig fortgesetzt und bewegen sich in bestimmter Richtung. Die Gerichte einer fürchterlichen Verfümmelung der beiden Leichen entpuppt nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft nicht den Täter.

Rektoratsfest der Universität Heidelberg.

— Schwellingen, 18. Juni. Am Samstag abend feierte die Universität Heidelberg in den festlich geschmückten Zirkelhallen des Schwaninger Schlosses ihr diesjähriges Rektoratsfest. Neben dem Staats- und Regierungsratsmitglied, darunter Unterrichtsminister Leers, Universitätsprofessoren, Gelehrte, Wissenschaftler und Beamten waren der Einladung der Gastgeber, Rektor Professor Dr. Dierker und Gattin, gefolgt. Das Fest gestaltete sich zu einem gartenartigen Ereignis, dem die stimmungsvolle Umgebung, der abendliche Garten mit seinen herrlichen Bäumen und die für den Tag besondere feierten geschaffenen weitläufigen Zirkelhallen des Schlosses besonders Stil und Glanz verliehen. — Am 21. Juli findet ein Fest der Heidelberger Universität in den Zirkelhallen des Schlosses statt, und zwar die Sommerfeier der deutschen und ausländischen Fachschaften der Universität mit etwa 300 Teilnehmern.

Großfeuer bei Colmar.

Am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr brach in Dessenheim bei Colmar ein Brand aus, dem binnen kurzer Zeit drei Häuser g e h f t e zum Opfer fielen. Es konnte fast gar nichts gerettet werden, das Vieh kam in den Flammen um. Der Schaden wird auf 300 000 Franken geschätzt. Die haushohen Flammen konnten vom Weisacher Münsterplatz aus sehr gut erkennen.

Zu dem großen Brand im elässischen Orte Dessenheim, der schon kurz gemeldet, drei Anwesen in Asche legte, wird noch hinzugefügt, daß die Bauernhäuser im allgemeinen aus Holz sind und in Brand und drohen das ganze Dorf zu zerstören. Dem Feuer zum Opfer fielen die Anwesen Josef Buecher, W. Weilig und teilweise die Anwesen von Hochmann und Weilig. Außer den Feuerwehrmännern von Weisach und Dessenheim, wurde auch die Colmarer Feuerwehr alarmiert. Die Arbeiter dauerten bis gegen 6 Uhr abends. Drei Familien im Wohnhaus nebst Scheune und Stallung verbrannt. Die Ursache liegt noch im Dunkel, man vermutet Selbstentzündung. In Heues, doch könnte auch hier die Möglichkeit bestehen, daß Kinder das Feuer verursachten.

Warum Betten und Aussteuer-Artikel von der W. Boländer? Weil man mit Recht an diese Waren die höchsten Anforderungen bezüglich Haltbarkeit stellt und weil diese Firma seit bald 50 Jahren für beste Qualität einen Namen hat. Anarbeiten und Anfertigung von Betten u. Matratzen. Bettstellen Marke „Arnold“ von Mark 19.75 an. Bett-Barchent garantiert echtartig und federdicht 80 cm breit ..... von 1.60 an 130 cm breit ..... von 2.90 an. Matratzen-Dreil gestreift und Jacquard 2.30 2.95 3.25 4.25 ca. 30 verschiedene Muster vorrätig. Wäsche-Tuche 80 cm breit ..... von - 48 an Unsere Spezialmarke Gloria-Wäsche-tuch ohne jede Appretur. Bettuch-Stoffe Stuhluch, 150 cm breit von 1.75 an Halbleinen, 150 cm breit von 1.85 an Bettamast in reich. Muster-Auswahl.

Konkordiajubiläum in Malsch.

Während der Festlichkeiten des goldenen Geburtstagsfestes der Konkordia Malsch hat es der Herrgott mit dem Wetter wirklich gut gemeint. Die bis ins einzelne getroffenen Vorbereitungen zu dem Jubelfeste wurden überaus belohnt. Samstag morgen 17 war ein Seelenamt für alle verstorbenen und für die 20 gefallenen Mitglieder der Konkordia. Darauf fand auf dem Friedhofe eine schlichte Gedächtnisfeier statt, wobei der Herr Festpräsident Wagner auf dem Schlachtfeld gefallenen Sänger gedachte und einen wunderbaren Vorbericht mit den Farben des Vereins geschmückt niederlegte. Samstag abend 8 Uhr trafen verschiedene Vereine aus dem Ober- und Unterlande ein: Gemütslichkeit Konstanz, Eintracht Söllingen, Männergesangverein Denslingen und das Sängerkvartett Lura Heidelberg.

Das um 9 Uhr abends in der Festhalle veranstaltete Bankett zeigte, daß man in Malsch dem deutschen Männergesang die gebührende Achtung entgegenzubringen versteht. Ein wohlgedachtes Programm erwartete seine Erledigung. Schmüssige Vorträge des Malscher Streichorchesters unter Leitung des Herrn Moritz, sowie gut ausgearbeitete und zu Gehör gebrachte Chöre der Konkordia Malsch, des M.-G. Liederkreis Malsch und des Sängerkvartetts Lura Heidelberg schufen bei allen Teilnehmern die rechte Feststimmung. In den verschiedenen Ansprachen seitens des Festpräsidenten Herrn Wagner, des Herrn Bürgermeisters Belzer, des Gaupräsidenten Herrn von Müller, sowie in den mit viel Humor durchwürzten Reden der Vorstände der Konkordia Mannheim und der von Birmansheim, der Gemütslichkeit Konstanz, der Lura Heidelberg und des Liederkreises von Waldsiedelbach wurde jenseit das deutsche Lied verherrlicht. Hierauf nahm Herr von Müller, Gaupräsident, die Ehrengabe der fünf noch lebenden Mitglieder des Vereins vor. Es sind die Herren: W. Bullinger, F. Gräfinger, F. Bullinger, L. Sud und A. Zonne. Für 25jährige Pflege des deutschen Liedes erhielten die Ehrenadel die Herren: Franz Bullinger, Joseph Malsch, Anton Späth, Michael Reifenaue und Johannes Zimmer. Gleichzeitig wurden diese Herren zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Den Sängerring für 20jährige aktive Mitgliedschaft erhielten die Herren: Ludwig Sieder, Eugen Walter, Theodor Malsch, August Renz, Joseph Gräber und Theodor Mühl. Ein Diplom für 15jährige aktive Mitgliedschaft erhielten die Herren: Karl Gräfinger und Florian Schröder. Herr Theodor Gräber wurde zum Ehrenmitglied der Konkordia ernannt. Herr Chorleiter Ruff erhielt für seine langjährige Tätigkeit als Chorleiter und als eifriger Förderer des deutschen Männergesangs das Ehrenzeichen des Badischen Sängerbundes. In dem Gedenkbuch während des Banketts gehörten unstreitig die schließlichen Vorträge des Herrn Otto Wiedler, Ehrenmitglied der Konkordia Malsch, der schon viel zur Hebung des Liedes des Vereins beigetragen hat.

Der Vorstand der Turnkapelle unter ihrem äußerst tüchtigen Dirigenten Herrn Karl Deibel brachte Leben in den stillen Sonntagsmorgen. Um 1/2 7 Uhr fand ein Festgottesdienst für die Mitglieder der Konkordia statt. Bald darauf brachten die Autos aus allen Richtungen fremde Sänger. Dem Sonder- und Einzige kurz vor 8 Uhr entfielen über 1500 Sangesbrüder. In geschlossenem Zuge marschierten dieselben von zwei Musikkapellen begleitet durch die festlich geschmückten Straßen nach der Kaiserhalle, wo kurz nach 8 Uhr der Wettstreit begannen hatte. Als Preisrichter fungierten folgende Herren: Regierungsrat Zureich, die beiden Musikdirektoren Gengesberger und Hoffmann, die wertvollen goldenen Ehrenzeichen, die kunstvoll geprägten Silbermedaillen und die goldenen Ehrenadeln. Um 1/2 2 Uhr nachmittags war der Gesangspreisrichter Zureich, gegen 3 Uhr nachmittags zog ein unübersehbarer Festzug, von mehreren Musikkapellen begleitet nach dem Festplatz, nach der üblichen Begrüßung durch den Festpräsidenten und den Bürgermeister die Entfaltung und Uebergabe der neuen Fahne erfolgte. Die Festrede hielt der frühere Chorleiter des Vereins, Herr Hauptlehrer Ernst. In sinniger Weise stellte er eine Betrachtung über die Macht des Liedes an und nannte das Lied die kostbare Schatzkammer des deutschen Volkes, das uns durch nichts geraubt werden könnte. Er schilderte die verbindende Kraft des Liedes und betonte: Stürbe das deutsche Lied, so stürbe das deutsche Volk. Alle Stämme Badens seien heute hierher geeilt, um das Band der Freundschaft und Treue zu hegen und zu pflegen. Möge dies in Zukunft immer so bleiben. Einen würdigen Abschluß fand die inhaltsreiche Festrede in dem gemeinsam von allen anwesenden Sängern vorgelesenen Sängerspruch.

Mit lang angehaltener Spannung wurde gegen 6 Uhr nachm. das Resultat des Wettstreites entgegengekommen.

Die Wertungstabelle hatte folgende Ergebnisse:

- Klasse I. Einfacher Volksgefang: a) bis 30 Sänger: 1. Einigkeit Malsch, 30 Sänger, einen 1. Preis, mit guter Leistung. 2. Liederkreis Malsch, 28 Sänger, 2. Preis mit befriedigender Leistung. b) bis 50 Sänger: 3. Eintracht Söllingen i. Schw., 35 Sänger, 1. Preis, mit guter Leistung. 4. Liederkreis Waldsiedelbach (Pfalz), 42 Sänger, 2. Preis, mit befriedigender Leistung. c) Quartette: 5. Gemütslichkeit Lura Heidelberg, 16 Sänger, 2. Preis mit befriedigender Leistung. 6. Einigkeit Malsch, 16 Sänger, 1. Preis, mit guter Leistung (Zagesleistung in ihrer Klasse).
- Klasse II. Erweitertes Volksgefang: a) bis 45 Sänger: 8. Männergesangverein Eßental, 45 Sänger, 1. Preis, mit guter Leistung. 9. Liederkreis Waldsiedelbach, 38 Sänger, 1. Preis, mit guter Leistung. 10. Liederkreis Waldsiedelbach, 40 Sänger, 1. Preis, mit guter Leistung. b) bis 60 Sänger: 11. Liederkreis Offenau, 60 Sänger, 1. Preis, mit guter Leistung. 12. Eintracht Söllingen, 65 S., 1. Pr., mit guter Leistung. 13. M.G.S. Junfer u. Hub Karlsruhe, 75 Sänger, 1. Preis, mit sehr guter Leistung. 14. Liederkreis Hilpersheim, 62 Sänger, einen

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Achern.

er. Achern, 17. Juni. Am Samstag abend wurden die Feierlichkeiten anlässlich des 75jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr mit einer Gedenkfeier auf dem Friedhof zu Ehren der gefallenen und verstorbenen Kameraden, deren Kommandant Graf in ehrenvollen Worten gedachte, mit einem Fackelzug, der sich durch illuminierten Straßen der Stadt zog, und einem Festbankett auf dem Festplatz aus den Kennwiesen eingeleitet.

Die Hauptfeierlichkeiten waren dem Sonntag vorbehalten, der mit Beden, dem Empfang der vielen ausmühtigen Gäste und den Festgottesdiensten seinen Beginn nahm. In Anwesenheit des Staatspräsidenten Dr. Kemmle wurden dann am dem Oberrealschulgebäude während anderthalb Stunden die Gedächtnisreden und eine großangelegte Antrittsübung gezeigt, die in ihrer exakten Ausführung Lob und Anerkennung der Gäste, zu denen sich neben dem Staatspräsidenten Landrat Billmaier und Reg.-Rat Werber aus Bühl, Kreisvorsitzender Schneider-Gaggenau, Kreisfeuerwehrvorsitzender Peter-Bühl und viele Bürgermeister aus der näheren und weiteren Umgebung u. a. eingefunden hatten, fanden. Nach der Abnahme des Vorbeimarsches durch das badische Staatsoberhaupt fand in der Turnhalle eine schlichte Ehrung kreuzbedienter Mitglieder der Acherner Wehr statt. So wurden durch den Staatspräsidenten den Kameraden Nikolaus Fischer, Ed. Fischer, Sättler und Sadmann für 25jährige treue Dienste Diplom und Ehrenzeichen überreicht. Für 30jähr. Mitgliedschaft wurden An. Fischer, An. Zeitwisch und Leonhard Schmidt unter ehrenvollen Worten zu Ehrenmitgliedern ernannt. Im Rahmen dieser Feier begrüßte Bürgermeister Schecher den Staatspräsidenten und die erschienenen Ehrengäste; Staatspräsident Dr. Kemmle überbrachte die Glückwünsche der Landesregierung, Peter-Bühl diejenigen des Landesfeuerwehrverbandes, des Kreises und der Nachbarwehr Bühl, Kreisvorsitzender Schneider diejenigen des politischen Kreises. Kommandant Graf hieß namens der Wehr die Gäste ebenfalls willkommen.

Nach dem Festessen, in dessen Verlauf Ehrenkommandant Stöckle ein Hoch auf den Staatspräsidenten ausbrachte, der seinerseits die Jubiläumswehr hoch leben ließ, zog sich ein imposanter Festzug durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt zum Festplatz. An ihm beteiligten sich nachfolgende Wehren: Baden-Baden-West, Bietigheim, Steinbach, Gaggenau, Oberachern, Söllingen, Grefrath, Freudenstadt, Casbach, Hörden, Bühl, Engen, Friesenheim, Scherzheim, Lauf, Dürmersheim, Mosbach, Billingen, Rehl, Bühlertal, Eßental, Zell-Harmsersbach, Eitenheim, Diersweiler, Appenacker, Söllingen, Nordrach, Bad Peterstal, Durbach, Völklingen, Schwarzbach, Wöhlbach, Ottenhöfen, Elzach, Rotensal, Kuppenheim, Urffingen, Lahr, Oppenau, Neumeier, Raftat, Lichtental, Oberkirch, Wintersdorf, Muggensturm, Baden-Baden u. a. m. Den Schluß des von Berittenen, der Stadtkapelle, die unermühtlich ihre Weisen aufspielte, und den festlich geschmückten Kraftwagen der Ehrengäste geleiteten Festzuges bildete die Jubiläumswehr selbst. Auf dem Festplatz entwickelte sich ein reges Leben, da Tausende und Abertausende erschienen waren. Staatspräsident Dr. Kemmle, der den Festzug vor dem Rathaus an sich vorbeiziehen ließ, sprach sich über das Gebotene sehr lobend aus. Den Sonntag beschloß ein Feuerwerk auf den Kennwiesen.

Das große Feuerwerk, an dem sich auch die hiesige Sankt-Kolonne unter ihrem rührigen Führer Schmalz beteiligte, die aus dem Munde des Staatspräsidenten, Dr. Kemmle Lob und Anerkennung entgegennehmen durfte, schloß am gestrigen Montag mit einer Höhenfahrt nach der Hornisgrünbe, in deren Verlauf Kommandant Graf-Achern den Fahrtteilnehmern dankte. 2. Kommandant Wehler-Bühl die enge Verbindung zwischen den Wehren von Achern und Bühl, Herr Höhn vom württembergischen Feuerwehrverband diejenigen zwischen den Wehren der Nachbarländer betonte, ferner die Ehrenkommandanten Stöckle und Schmitt der Acherner Wehr ihren Dank für die seitens des Kommandanten Graf ausgesprochene Anerkennung der feinen Unterfertigung der Heimatwehr ausbrachten. Am Nachmittag zog sich der Festzug der „Jungfeuerwehr Achern“ (120 Kameraden in Uniform) zum Festplatz, wo die junge Mannschaft einen Hausbrand zu lösen hatte. Wie das geschah, machte der Jungwehrlieb, wie auch den vielen Erschienenen herzliche Freude. Für ihre Bemühungen wurden die jungen Anzettel mit Wertschöpfungen, Wertläusen usw. belohnt. Der Abend gehörte dem gemütlichen Zusammensein bei Musik. — Erwähnt sei noch aus der Reihe derjenigen, die am Sonntagsgestzug teilgenommen, die Feuerwehr Renchen, die mit eigener Kapelle erschienen war.

Die Pforzheimer Handwerker- und Gewerbeausstellung.

— Pforzheim, 18. Juni. Die anlässlich des 30jährigen Bestehens des Handwerker-Innungsausschusses im Saalbau hier stattfindende Handwerker- und Gewerbeausstellung wurde am Sonntag vormittag durch eine Feier eröffnet. Zu dieser waren Vertreter des Ministeriums des Innern, des Kultus und Unterrichts und der städtischen Behörden, sowie der Industrie, des Handels usw. erschienen. Der Vorsitzende des Innungsausschusses und Leiter der Ausstellung, Stadtrat Borch, begrüßte die Erschienenen, worauf Oberbürgermeister Gündert die Ausstellung eröffnete. Ein Rundgang durch die Ausstellung zeigte, daß sie sich ihren Vorgängerinnen in anderen Städten würdig zur Seite stellen kann.

Eröffnung der Breisacher „Tell“-Spiele.

— Breisach, 17. Juni. Der launige Wettergott schien heute alles wieder gut machen zu wollen, was er am vorigen Sonntag, dem ursprünglich vorgesehenen Eröffnungstag der Festspiele, verdorben hatte. Heute herrschte das schon sprichwörtlich gemordnete sonnige Festspielwetter und die Stadt bot in ihrem Flaggenschmuck und regen Verkehr auf den Straßen das altgewohnte festliche Bild. Aus Freiburg hatten die Jüge große Scharen Besucher herangeführt, darunter viel Fremde. Außerdem war auch die Landbevölkerung sehr zahlreich aus den umliegenden Orten und dem benachbarten Elsass vertreten. Das Spiel war, besonders was die Massenregie betrifft, geschlossener und eindrucksvoller als im Vorjahr. Hier hat die vorbildliche Regie Harry Schäfers manche Mängel des letzten Jahres ausgemerzt und manche Szenen haben außerordentlich an Flüssigkeit des Spiels und Wahrhaftigkeit gewonnen. Es sei dabei nur an die Rittszene und die Apfelschuhzene erinnert. Die Einzeldarsteller, so z. B. der prächtige Tell, Ferdinand Uffenheimer, und Stauffacher, Paul Heinze usw. spielten mit großer feinsinniger Hingabe und Inbrunst. Die in diesem Jahre vorgenommenen Rollenvertauschungen haben sich durchaus bewährt. Das gilt vor allem von den Darstellern des Attinghausen und des Rudenz. Zum Schluß belohnte lang anhaltender Beifall die wackeren Darsteller, der auf den Spielleiter, Harry Schäfer, der sich wiederholt inmitten seiner Getreuen zeigen durfte, überging.

Mitgliederversammlung der Zentrale des Deutschen Möbeltransportes.

— Konstanz, 12. Juni. Am Montag kamen hier die Vertreter des Deutschen Möbeltransportes zu wichtigen Beratungen und Entscheidungen zusammen. Der zweite stellvertretende Vorsitzende Hugo Rosenberger-Berlin begrüßte die Gäste besonders aus Oesterreich und der Tschechoslowakei. Aus dem Geschäftsbericht ist erwähnenswert, daß der Mitgliederstand der Zentrale, die die größte Fachorganisation nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt darstellt, am 1. Mai 1928 1535 betrug. Das Gesamtvermögen beträgt 31 134,65 Mark.

Zur Beratung standen nicht weniger als 61 Anträge. Den Höhepunkt bildete der Vortrag des Reichstagsabgeordneten Molath über die Notlage und die Schwierigkeiten des Transportwesens und die bisher erzielten Verbesserungen. Besonders eingehend beschäftigte er sich mit der Kraftfahrzeugsteuer. Die Anträge wurden zum großen Teil angenommen, oder dem geschäftsführenden Vorstand zur weiteren Behandlung überwiesen. Die Errichtung einer Sterbegeldunterstützungskasse wurde einstimmig genehmigt. Nach Vornahme der Wahl des neuen Vorstandes wurde die Bestimmung des nächsten Tagungsortes dem Vorstand überlassen.

Die A.D.A.C.-Reichs- und Alpenfahrt. Erste Etappe.

Mit der Etappe Bernigerode — Görlitz (497 Km.) nahm die Reichs- und Alpenfahrt ihren Anfang. Das idyllisch gelegene Bernigerode stand schon am Tage vorher im Zeichen des Motors, Stadtverwaltung und Gasseitung hatten es an nichts fehlen lassen. Nach Abnahme der 30 Fahrzeuge erfolgte am Montag früh 5 Uhr der Start. Der Berliner Kanitz-Dixi hatte Schwierigkeiten mit seinem Motor und mußte ganz verzichten. Nach 20 Km. ereignete sich ein Unfall, allerdings leichter Natur. Bietisch-Friedrichsroda geriet mit seinem Chevrolet in einen Graben, wobei der Wagen umschlug. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon, erreichte aber die erste Kontrolle in Liebenwerda zu spät und erhielt so bereits die ersten Strafpunkte. Die Fahrt gestaltete sich recht abwechslungsreich, sie ging durch den Nordharz, über Quedlinburg, Niersleben, Torgau, Liebenwerda, Elsterwerda, Sprossau, Bunzlau zum Clappenzell-Görlitz. Lieber war das Wetter nicht gut. Rühriger Wind und Regenschauer ließen die landschaftlichen Reize nicht so recht zur Geltung kommen. Die erste Etappe wurde von allen 38 Fahrern glatt bewältigt. Um 1/2 3 Uhr nachm. traf Kaiser-Leipzig (Horch) zuerst ein, ihm folgte in kurzem Abstand Fr. Big-Sonneberg (Prestio). Die Organisation in Görlitz war musterhaft. Von den Fabrikmannschaften absolvierten das Dixi-Team (de Terra, Dingel, Wagener) und das Brennabor-Team (Lehnert, Piel, Badach, Niedlich) geschlossen die Strecke. Die zweite Etappe geht in einer Schleife durch das Riesengebirge, sächsisches Erzgebirge und sächsische Schweiz nach dem 563 Km. entfernten Plauen und bietet bereits wesentlich mehr Schwierigkeiten.

Die Post am Kofsen ständig meist Von Haug der gute Junker & Ruf-Sascher KARL HAUG, Karlstr. 28 (früher Herrenstr. 44). 17172

Steuerberatung Ständige Mitarbeit eines Juristen- und Steuerfachmannes E. Betz Karlsruhe Hohenzollernstr. 9 Büro Marie-Alexandrastrasse 8 Bürozeit 2-6

Wanzen bei langer Französischer Frau in Preis u. Nr. 8820 a. d. Bad. Presse VII. Hauptpost. 10495

Wanzen bei langer Französischer Frau in Preis u. Nr. 8820 a. d. Bad. Presse VII. Hauptpost. 10495

Wanzen bei langer Französischer Frau in Preis u. Nr. 8820 a. d. Bad. Presse VII. Hauptpost. 10495

Büchler Buchhalter empfiehlt sich den Handel u. Gewerbebetriebe von Karlsruhe und Umgebung zur Nachtragung von Büchern, Selbständige Erledigung d. Steuerberechnungen etc. unt. billiger Berechnung. Haag, unt. Nr. 8810 an die Badische Presse VII. Hauptpost. (2885)

Engländerin erst Unterricht i. pers. Ort. d. enal. Sprache. Kaiserstr. 124. (2902)

Engländerin erst Unterricht i. pers. Ort. d. enal. Sprache. Kaiserstr. 124. (2902)

Engländerin erst Unterricht i. pers. Ort. d. enal. Sprache. Kaiserstr. 124. (2902)

Das Ziel sachgemässer Hautpflege ist ein vollkommener, fehlerloser Teint. Der Weg dazu ist die Hautpflege mit den 4711 Cremes. Warum? Der fettfreie 4711 Matt-Creme schützt nicht nur Gesicht und Hände vor den Einflüssen der Witterung, sondern verleiht der Haut eine matte, samtweiche Tönung. Die zarten, duftenden Fette des 4711 Cold Cream führen der Haut Nahrung zu, reinigen die Poren und erhalten den Körper geschmeidig. Ganz zufrieden mit dem Ergebnis Ihrer Hautpflege werden Sie erst dann sein, wenn Sie 4711 Cremes regelmäßig verwenden. Das alte Zeichen 4711 und die blau-goldenen Hausfarben bürgen für Qualität. 4711 Matt-Creme In reinen Zinntuben zu RM -60 u. 1.- In Glasstopfen zu RM 1.50 4711 Cold Cream In reinen Zinntuben zu RM -70 u. 1.- In Glasstopfen zu RM -75, 1.50 u. 2.50



### Schule und Polizei.

Aus Anlaß der Karlsruher Voranschlagsberatung wurde beim Rat der Schule von mehreren Rednern der Wunsch ausgesprochen, das Vorführen von Schülern, die unentschieden dem Schulverbleiben, durch uniformierte Schulleute in Zukunft verboten werden solle. Zu dieser Angelegenheit wird uns nun anheimelnd berichtet:

Die Polizeibehörden sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Staate in erster Linie berufen. Sie sind daher auch berechtigt, auf Ersuchen der zuständigen Schulbehörden Schüler, welche die Schule unberechtigter verlassen, wenn Strafdrohungen und Strafmaßnahmen gegen die Eltern und Vormünder keinen Erfolg haben, der Schule zuzuführen, also unmittelbaren Zwang auszuüben. Die neue Schulgesetzgebung hat hier keine Änderung herbeigeführt. Berechtigt das Ersuchen an die Polizei zu stellen ist der Schulleiter, unter Umständen auch schon der Klassenlehrer. Die Schulaufsichtsbehörde, die Regierung braucht das Ersuchen zu stellen, es würde auch zu viel Zeit in Anspruch nehmen, wenn erst ein schriftlicher Bericht vom Leiter der Schule an die Regierung erstattet werden müßte. Als baldige Zuführung ist im Interesse der Schuldisziplin unbedingt geboten. Die Polizei hat nur zu prüfen, ob das Ersuchen um Zuführung von einem berechtigten Lehrer ausgeht. Das Ersuchen kann sogar auch mündlich gestellt werden, jedoch ist schriftliches Ersuchen üblich, damit die Polizei nötigenfalls einen Ausweis in Händen hat. Auch die Eltern und Vormünder können, wenn ihre Autorität nicht mehr den Kindern gegenüber ausreicht, die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen und auch erwirken.

Es ist selbstverständlich, daß die Schuldisziplin gewahrt werden soll. Weniger selbstverständlich aber ist es, daß das zwangsweise Verbringen leichtsinniger Schüler durch die uniformierte Polizei erzwungen wird. Es sind nicht immer die schlechtesten Elemente, die zwangsweise der Schule zugeführt werden. Man müßte schon Mittel und Wege finden, um die Zuführung so unauffällig wie möglich zu gestalten. Diese Arbeit könnte man vielleicht der weiblichen Polizei überlassen, die im gewöhnlichen Straßenkleid die Aufträge ausführen könnte.

**hundertfester des seligen Markgrafen Bernhard von Baden.** Anordnung des Erzbischofs Dr. Frick von Freiburg wird der hundertfester des Geburtstages des Markgrafen Bernhard im Monat Juni feierlich begangen. Besonders feierlich soll der Tag in Baden, der Geburtsstadt des Seligen, am 15. Juni gefeiert werden, an dem ein großes Treffen der katholisch-männlichen Jugend des ganzen badischen Landes vorgezogen ist. In Karlsruhe rückt sich besonders die Dillstabskapelle, die den Markgrafen Bernhard zu ihrem Patron gewählt hat. Die Feier findet am 29. Juni im Saal des Weidhofes Dr. Burger von Freiburg hier eintritt. Vorabend wird ihm vor der Bernhardusfeier eine Heiligung vorgetragen, am Festtage selbst wird in dem genannten Gotteshaus die feierliche Pontifikalgottesdienst abgehalten. Am Morgen findet im großen Festsaal ein Festakt statt, dem der hundertfester ebenfalls anwohnt.

**Rechtsfall.** In den letzten Tagen hat der Tod in erschreckender Weise den Reichen von annehmend ganz gesunden Leuten hier Opfer ausgesucht. Fast jeden Tag gab es Todesfälle infolge Herzschlages. Auch heute wieder wird berichtet, daß ein Mann im besten Alter, dessen Aussehen in keiner Weise auf ein Leiden schließen ließ, unerwartet rasch durch einen Herzschlag dem Leben entsagte. Es handelt sich um Herrn Fabrikant Alfred Müller in Ruff, der gestern im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Er war vor einigen Jahren ein Hutgeschäft gründete, war vor kurzem in die Industrie zurückgekehrt. Nach längerer journalistischer Tätigkeit in seiner Heimatstadt kam er als Redakteur des ebenfalls infolge Herzschlages aus dem Leben gegangen. In Karlsruhe ist die „Karlsruher Zeitung“, bei der er in der letzten Zeit tätig war. Ruff war ein kenntnisreicher Journalist, dessen flüssige, auf großes Wissen und Können gestützte Berichterstattung der verschiedensten Angelegenheiten aus den Gebieten Kunst und Wissenschaft besondere Beachtung fanden. Seine Arbeiten über Theateraufführungen und sonstige künstlerische Leistungen wickelte er immer interessiert an. Als Mensch, Lebenswürdigkeit und Herzensgüte angeboren waren, ließ er sich verleiten, seinen Ansichten, Anschauungen und Rathschlägen vordringender Form Ausdruck zu geben. Und wie in seinem schriftlichen Wirken, so war er auch im persönlichen Umgang: freundlich, entgegenkommend und hilfsbereit. Er gehörte zu den grundlegenden Naturen, denen Liebe, Treue, Gewissenhaftigkeit und Ehrlichkeit Lebensbedingung ist. Und wie er seinen Kollegen der Tagespresse auch nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben gehalten hat durch seine Mitgliedschaft im Verein Karlsruhe, so werden auch diese ihm Treue halten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren über das Grab hinaus.

**85. Geburtstag.** Am 20. ds. Mts. vollendet Fräulein Johanna Sammler, wohnhaft Amalienstr. 37, ihr 85. Lebensjahr. Die alte Frau erfreut sich noch einer körperlichen und besonders geistigen Gesundheit.

**Sommerfest des Künstlervereins.** Das Wetter hat es zwar nicht gemeint mit dem Verein bildender Künstler geplanten Sommerfest im Grünen, mit dem Tänzen im Scheinwerferlicht, dem „Mitternachtszauber“. Wenn trotzdem geachtet werden konnte, wenn die Stimmung des Künstlervereins und der zahlreich erschienenen Gäste trotz der unermüdlichen Dauer war, so spricht das wieder für die stimmungsmäßige Tradition und die stets glückliche Anwesenheit der Künstlervereinsfeste. Von den Nachmittagsveranstaltungen konnte nur das Fußballwettspiel der Damenjunioren gegen die Herrenjunioren vor sich gehen, um den Beweis zu erbringen, daß die beiden Geschlechter auch nicht als Junioren und Senioren im körperlichen Kampf gegeneinander stellen soll, denn es verdrängte ein Regen nach dem anderen, sei es aus Angst vor dem drohenden Regen, bis ein paar übrig bleibende Amazonen die männlichen Senioren mit dem hohen Resultat von 4:0 überführten. Viel Freude fand die erste Vorführung des Raketenautos in Karlsruhe, bei der man allerdings feststellen mußte, daß diese Anwesenheit doch noch im Stadium der Versuche ist. Die Frische der Raketenentwürfe, die man in die Raketenöffnungen gelegt hatte, veranlaßte den Veranstalter nicht; sie gingen verloren, weil sie schon in Grund und Boden gesunken war. Die Raketen erscheinen etwas kühl, daß das Auto eben schneller gehen sollte als Schall und Lichtwellen sich bewegt hätten. Der Teil des Programms mußte in den Saal verlegt werden. Internationale Vorkampfs-Africa-Veilschub, die Tänze mit Herrn W. Heinz, Fräulein Oda Heftl und Fräulein Köhler fanden großen Interesse und Beifall. Im übrigen war die zahlreich erschienenen Gäste, daß die kühlere Witterung auch in dieser Hinsicht wieder einmal ein unermüdliches Ausstehen im Saal betätigte.

**Diebstahl im Schlossgarten.** Anlässlich einer Kontrolle wurden im Schlossgarten gestern Nacht 23 Personen festgehalten und zur Anzeige gebracht, die sich dort unberechtigter Weise aufgehalten haben. Auf der Landstraße Karlsruhe-Durlach wurde ein älterer Arbeiter aus Durlach, als er in einen Feldweg einbiegen wollte von einem Personenzug erfasst und festgenommen. Er verlor sich erhebliche an Kopf. Gestern. Heute wurde hier ein Bankbeamter von Osnabrück festgenommen, der dort bei einer Bank beschäftigt war, 8000 M. an Kasse nahm und damit flüchtig ging. Ein großer Teil des gestohlenen Geldes konnte sichergestellt werden.

## Polizeiaufsicht im Haushalt.

### Unmögliches aus dem kommenden Hausgehilfengesetz.

Man schreibt uns:

Seit dem Jahre 1918 ist die vielbekämpfte und angegriffene Gesetzgebung außer Kraft gesetzt worden und seitdem gelten für das Verhältnis zwischen Herrschaft und Hausangestellte die allgemeinen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches. Zweifellos ist damit ein großer Fortschritt erzielt worden; denn die Gesetzgebung war veraltet und ihre Bestimmungen paßten nicht mehr in unsere Zeit. Daß man aber für die Hausangestellten eine besondere gesetzliche Regelung treffen müsse, war schon damals offenbar. Die Gesetzgebung müßte erlassen werden, andere, die von viel weittragender Bedeutung als das Hausgehilfengesetz sind — die neue Kodifizierung des Strafrechts, — sind wieder und wieder zurückgestellt worden.

Für das neue Hausgehilfengesetz liegen jetzt zwei Entwürfe vor, deren erster schon längere Zeit zurückliegt und deren zweiter nur eine Verbesserung des ersten bedeutet. Obwohl über diese Entwürfe erst noch große Beratungen gepflogen werden müssen, hat die Öffentlichkeit, vor allem unsere diegeplagten Hausfrauen, einen Anspruch darauf, den wesentlichen Inhalt des neuen Entwurfes kennen zu lernen. Denn — und das muß von Anfang an gesagt werden — trotz seiner anzuerkennenden sozialen Tendenz richten sich viele Bestimmungen gegen die Hausfrau und würden wenn sie Wirklichkeit werden, Unfrieden in den Haushalt bringen. Dies gilt vor allem für den § 22 des neuen Gesetzes. Nach ihm wird der Polizei ein Kontrollrecht des Haushaltes eingeräumt, das als Anzeige der Hausgehilfin in der Zeit zwischen 9 und 18 Uhr ausübt werden kann.

Nach den neuen gesetzlichen Vorschriften wird der Privat Haushalt dem Gewerbebetrieb unterstellt und als Gewerbebetrieb erklärt. Die sonst für die Polizei geltenden Bestimmungen über Kontrolle von Gewerbebetrieben würden demnach für den Haushalt eine entsprechende Anwendung finden. Gegen diesen Vorschlag muß unbedingt Einspruch erhoben werden. Die Auffassung, daß der Haushalt ein gewerblicher Betrieb sei, ist unbillig und kann nicht einmal in Analogiesinn herangezogen werden. Denn die Bedingungen jedes Haushaltes sind so verschieden, daß unmöglich durch gesetzliche Regelung ein Einheitsmaß aufgestellt werden kann. Besonders schwer ist das Bedenken, daß sich der Haushaltsvorstand durch diese Bestimmung auch unerschuldet größten Unannehmlichkeiten aussetzen kann. Denn häufig wird eine Hausangestellte, die mit ihrer Herrschaft nicht zufrieden ist, gerade erst den Zustand hervorgerufen, der gewerbepolizeilich verboten ist, ohne daß die Herrschaft etwas dagegen unternehmen kann, ja ohne die Möglichkeit zu haben, den Gegenbeweis dafür zu führen, daß in Wirklichkeit dieser Zustand nur durch das Verhalten der Hausangestellten hervorgerufen und verschuldet worden ist.

Das neue Hausgehilfengesetz soll den Titel „Gesetz über die Beschäftigung in der Hauswirtschaft“ führen. Der Grund dafür ist darin zu sehen, daß kein Unterschied mehr zwischen Hausgehilfen und Hausangestellten, d. h. Angestellten in gehobener Stellung, wie Hausdamen, Hauslehrerinnen, geprüften Kinderärtnerinnen usw. gemacht wird. Manche Vorschriften des neuen Gesetzes wird man bedenkenlos zustimmen können. Denn sie enthalten Bestimmungen,

die heute schon als selbstverständliche Forderung jeder Hausangestellten berücksichtigt werden. Das gilt besonders für die gesundheitslichen Vorschriften. Jede Hausangestellte soll einen einwandfreien Schlafraum und ein Bett zu ihrer ausschließlichen Benutzung erhalten. Hiernächst ins Einzelne gehend sind die Vorschriften über die einzuhaltenen Ruhezeiten. Jede Hausangestellte kann mindestens einen Nachmittag eines Werktages pro Woche für eine Zeit von vier Stunden frei verlangen. Ebenso hat sie Anspruch auf Freizeit mindestens jeden zweiten Sonntag ab 3 Uhr nachmittags. An Sonntagen ist überhaupt allgemein die Arbeitszeit zu begrenzen. Es wird ihr ferner ein Anspruch auf Urlaub zugestanden, der sich nach der Dauer ihres Anstellungsverhältnisses richtet. Nach neunmonatiger Beschäftigung hat der Arbeitnehmer Anspruch auf einen jährlichen Urlaub, der in den ersten beiden Jahren mindestens eine Woche und in den darauf folgenden Jahren mindestens zwei Wochen betragen muß. Während dieser Zeit ist der Lohn weiter zu zahlen, außerdem ein tägliches Kostgeld zu vergüten. Diese im Entwurf vorgeschlagene Regelung hat sich schon in den meisten Dienstverhältnissen als Gewohnheitsrecht ausgebildet. Ein großer Teil der Hausangestellten stellt sich sogar noch wesentlich besser, als in dem Entwurf vorgeschlagen wird.

Große Bedenken wird man gegen die praktische Durchführung des Wöchnerinnen-Schutzes hegen müssen, wie er durch das neue Gesetz vorgeschrieben wird. Prinzipiell soll die Hausangestellte, die der Niederkunft entgegensteht, vier Wochen vorher und 14 Tage nachher keinerlei Arbeit mehr verrichten. Sie ist während dieser Zeit zu beschäftigen, auch muß ihr das Gehalt weitergezahlt werden. Nach der 6-wöchigen Schonfrist sind ihr auch in den nächsten Wochen keine schweren Arbeiten zu übertragen. So anerkennt auch diese humane Bestimmungen sein mögen, können sie doch zu einer untraglichen Belastung des Haushaltes führen, weil die Hausangestellte schon dann ein Recht auf Gehaltszahlung und Befreiung von der Arbeitsleistung hat, wenn sie drei Monate im Haushalt tätig war. Schwangerschaft gilt von dieser Zeit ab nicht mehr als Entlassungsgrund. Daß diese Bestimmung praktisch häufig zu unerträglichen Zuständen führen muß, haben sich schon die Verfasser des Entwurfes nicht überlegt. Wenn schon eine bessere Stellung der Schwangeren geschaffen werden soll, so kann diese doch unmöglich auf Kosten des Haushaltes, in dem die Angestellte beschäftigt ist, geschehen, noch dazu, wenn sie erst im vierten Jahr dort tätig ist.

Nicht genügend geklärt ist auch die Frage des Arbeitszeitbeginnes und -endes. Der Entwurf hat unter verständiger Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse die Festsetzung einer Arbeitszeit überhaupt vermieden. Er schreibt nur vor, daß den Hausangestellten mindestens 9 Stunden Nachtruhe zu gewähren ist. Allerdings soll bei Abschluß des Dienstvertrages festgesetzt werden, bis zu welcher Zeit die Hausangestellte zu arbeiten hat und wann ihre Nachtruhe beginnt. Eine Bestimmung, die sich in vollem Umfang gänzlich durchführen läßt, bevor der neue Gesetzentwurf zur Beratung vorgelegt wird, sollte man die Hausfrauen zur Ausarbeitung eines Gesetzesvorschlages heranziehen. Viel unnütze Arbeit wird dadurch erspart werden und unsere Hausfrauen sind wirklich nicht so, daß sie nur daran denken, die Hausangestellte auszunutzen und soziale Maßnahmen nicht zu berücksichtigen.

### Kriegerbundslagerung.

Weiße der zweiten Jahne des Militärvereins Durlach.

17. Juni.

Reichlichen Flaggen und Girlandenschmuck zeigten in den letzten Wochen und Tagen Straßen und Häuser unserer alten Markgrafenstadt. Diesmal galt es, die Weiße der zweiten Jahne des hiesigen Militärvereins in feierlicher Weise zu begehen. Mit dieser Feier war der diesjährige Abgordnetentag des Alb- und Pfalz- und Württemberg-Bundes verbunden. In würdiger Weise wurden diese Festlichkeiten durch ein Banquet in der Festhalle am Samstagabend eingeleitet. Kaum konnte der geräumige Saal die Teilnehmer, darunter viele Ehrengäste, fassen. Es wirkten mit die Kapelle des Instrumentalvereins, der Männergesangsverein „Liederkränze“, Konjunktur-Verein. Die Festrede hielt Professor Fürst von hier, der der Verdienst des Militärvereins Durlach den Anwesenden vor Augen führte. Es war im Februar 1873, als der Verein in der jetzt nicht mehr bestehenden Wirtschaft „zum Nebhof“ (genannt „Schlappen“) mit anfangs 26 Mitgliedern gegründet wurde, im gleichen Jahre zählte er bereits 205 Kameraden und konnte die Weiße der ersten Jahne vornehmen. Das Banquet nahm einen schönen Verlauf. Auch Oberbürgermeister Föllner wohnte der Feier an. Eine Ehrung eines alten verdienten Mitgliedes und Mitgründers wurde vorgenommen.

Der Sonntag begann mit der Gauverbandssitzung im großen Rathsaal. Gauvorsitzender Reber-Karlsruhe leitete die Sitzung. Er begrüßte die Erschienenen und dankte besonders der Stadtverwaltung für die weitgehende Unterstützung und Auslieferung der Stadt anlässlich der heutigen Veranstaltung; weiter begrüßte er das ersichene Präsidiummitglied Oberst a. D. Seiler und den Oberbürgermeister der Stadt Durlach. Dieser selbst richtete darauf einen herzlichsten Willkommensgruß an die Anwesenden und betonte, daß Durlach volles Verständnis für die Bestrebungen der Militär- und Kriegervereine besitze. Hierauf erstattete Gauvorsitzender Neude-Karlsruhe den Rechenschaftsbericht; den Kassenbericht trug der Gauordner, Rechnungsrat Hartmann, vor. Der Vorsitzende dankte beiden für ihre mühevollen Arbeitsleistung. Oberst a. D. Seiler überbrachte die Grüße des Präsidiums. Angeregt wurde, daß langjährige Mitgliedschaft durch besondere Abzeichen geehrt werde, ebenso soll für langjährige bewährte Vereinsvorstände ein Ehrenzeichen geschaffen werden. Die Rechnungsprüfung für den Gau wurde dem Militärverein Durlach überlassen. Die Gaubeiträge mußten von 10 auf 15 Pf. pro Mitglied erhöht werden. Als Ort des nächstjährigen Gautages kommen Bruchhausen und Oberweier in Frage. Unterdessen hatten sich die übrigen Teilnehmer des Festes am Bahnhof versammelt, von wo sie um 11 Uhr unter Vorantritt der Instrumentalkapelle durch die Hauptstraße nach dem Weidhof zogen, wo ein Festgottesdienst stattfand. Dabei hielt zuerst der evangelische Stadtpfarrer Wolfhard und darauf Kaplan Hebel Ansprachen über die Bedeutung der Fahne. Nach dem Festessen folgte nachmittags der Festzug nach dem Weidhof. Dort wurde die Weiße der neuen Jahne in feierlicher Weise vorgenommen. Musik- und Gesangsvorträge, Weidhede, Prolog der Ehrenrede, Enthüllung der Fahne erfolgte programmgemäß. Mächtig klang die Festversammlung in das Deutschlandlied ein. Das am Vormittag noch recht bedrohliche Wetter hatte sich am Nachmittag gebessert, so daß die norgelassenen Festlichkeiten zu aller Zufriedenheit abgehalten werden konnten. Ein Festball in der „Blume“ beschloß die harmonisch verlaufene Festlichkeit.

Beim Gaitag, beim Festzug und bei den übrigen Veranstaltungen waren nahezu alle Vereine des Gauwes anwesend, und zwar alle mit ihren Fahnen oder Standarten. Besonders Karlsruhe war durch alle Massenvereine vertreten. Die Organisation des ganzen Festes war glänzend; sie lag vorwiegend in den Händen des ersten Vorsitzenden des Militärvereins Durlach, Gustav Bauer, der auch die Gäste beim Banquet in herzlichster Weise begrüßte. Der Militärverein hatte in den Frühstunden zu Ehren der gefallenen und verstorbenen Kameraden am Kriegerdenkmal und an den Ehrengräbern Kränze niederlegen lassen.

### Voranzeigen der Veranstalter.

**Badisches Landesballet.** Als letzte Novität der Oper des Badischen Landesballet geht in der Spielzeit 1927/28 Hans Gals Spiel von Östern und Menschen „Die heilige Ente“ am Mittwoch, den 20. Juni in Szene. Die musikalische Leitung liegt in Händen von Rudolf Schwarz und die heutige Leitung in Händen von Otto Kraus. Die Bühnenbilder von Torsten Hecht und die Kostüme von Margarete Schellenberg wurden nach deren Entwürfen in den Werkstätten des Badischen Landesballets hergestellt. In den Hauptpartien wirken mit die Damen Blant und Schneider, sowie die Herren Worobin, Kaufstier, Pöster, Derner und Witt.

**Colosseum-Gaststätten.** Am Donnerstagabend findet im Garten bei ungünstiger Witterung als Streichmusik im Theateraal des Colosseums, ein Konzert der beliebten Kapelle der Badischen Volkstheater, unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Seiffert statt. Das für den Abend zusammengestellte Programm trägt jeden Anspruchs Rechnung. Es ist beabsichtigt, diese Donnerstag-Konzerte als dauernde Einrichtung beizubehalten.

**Das neue Programm im Kaffee-Kabarett Roland.** Wiederum hat eine neue Künstlergarde ihren Einsatz gehalten und gleich bei der Premiere am Samstagabend eine Probe ihres großen Könnens abgelegt, sodas das Publikum lebhaften Beifall spendete. Um 10 Uhr mußte das Lokal bereits wegen Ueberfüllung geschlossen werden. Im Brennpunkte des Programms steht Willi Jesterich. Er ist es, der in hervorragender Weise als Anlager den Kontakt mit dem Publikum herstellt. Er ist ein ausgezeichneter Humorist und Satiriker. Selli Carlson ist eine Vortrags-Sängerin mit gutem Biss. Wenn sie zusammen mit ihrem Partner Willi Jesterich ihre Duette „Moderne Polka“ und „Woran ich meine Freunde hab“ bringt, herrscht förmliche Beierzeit. Ehemalige weiß das Programm eine Sängerin auf und zwar die in Karlsruhe nicht unbekannt Evidenzsängerin Ina Kraus, die große Erfolge erzielte. Die auf vielseitigen Wunsch prolongierte Sourette Biffi Port, ehemals am Operettenballet in Frankfurt a. M. erntet wie immer förmlichen Beifall. Den Abschluß des Programms bildet Friedrichmann, ein lässliches Original, ein erster Volkstänzer. Die in Doppelbesetzung spielende Kammerkapelle Dörmwäcker beschließt den Abend mit ihren harmonischen Klängen.

### Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Gullbrud in Meereshöhe	Temp. baromet. (°)	Relative Luftfeuchtigkeit	Niedrigste Temp. nachts	Schnee-höhe cm	Wetter
Reutheim	—	14	15	8	—	bedeckt
Rödingen	757.4	12	13	9	—	bedeckt
Karlsruhe	757.2	13	14	10	—	bedeckt
Bad. Bades	757.2	13	14	9	—	bedeckt
Willingen	759.4	9	16	4	—	bedeckt
St. Blasien	—	9	14	7	—	wolkig
Reichen	633.5	7	7	4	—	bedeckt
Badenweiler	757.2	13	18	9	—	bedeckt

**Allgemeine Witterungsübersicht.** Das vom Meer herangezogene Tief hat sich verlagert und besitzt mehrere Kerne (u. a. über Irland, Nordsee und Nordfrankreich), die langsam in südöstlicher Richtung weiterziehen. Wir behalten daher vorläufig das trübe und regnerische Wetter.

**Wetterausichten für Mittwoch, den 20. Juni 1928:** Meist trüb, zeitweise Regen und mäßig warm.

**Wasserstand des Rheins.**

Maxau, 19. Juni, 6 Uhr morgens: 546 Stm.  
Rauhenheim, 19. Juni, 6 Uhr morgens: 446 Stm., gef. 2 Stm.

### Eine originelle Preisfrage

Lothar seit viele Jahre der Herrmann Liebs. In einem Schaufenster ist das neue Zaubermittel „Merzerlin“ ausgestellt, das allen Bekleidungsstücken und Strümpfen, die aus Kunstseide, reiner Seide oder merzerliner Baumwolle hergestellt sind, nach der Wäsche den ursprünglichen Glanz, den Seidenglanz und die Farbenpracht wieder verleiht.

Die Massenausstellung ist mit der Preisfrage verbunden: Wer errät die Anzahl der ausgestellten Merzerlin-Büchsen, oder wer kommt dieser Zahl am nächsten? Femburg- und Waischeidentrümpfe im Gesamtwert von ca. 214 RM. winkeln den glücklichen Preisräuber. Umschläge und Einlagekarten werden in unserer Parfümerieabteilung am Haupteingang kostenlos abgegeben. Die Frist zur Lösung der Preisfrage läuft nur bis einschließlich Freitag, den 22. Juni, abends 6 1/2 Uhr.

**KARL DÜRR. Holz- und Kohlenhandlung, Degentfeldstr. 13, Telephon Nr. 499**

**Statt Karten.**

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, die reichen Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte meines lieben Gatten, unseres treusorgenden Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

**OTTO NEFF**

Landgerichtsrat

danken wir herzlichst.

**Frau Paula Neff, geb. Barth und Kinder.**

16979

**Todes-Anzeige.**

Gestern früh verschied unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

**Elsa Appenzeller**

Karlsruhe, 19. Juni 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Rosina Appenzeller Wwe.**

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kronenstraße 4. B912

**Trauer-Anzeigen und Danksagungs-Karten**

druckt in wenigen Stunden preiswert

**Ferd. Thiergarten / Karlsruhe**

Buchdruckerei und Verlag der Bad. Presse / Fernruf 4050-4054

**Statt Karten.**

**Maria Annette Schuty Dr. Fritz Oppenheimer**

Rechtsanwalt

Verlobte

Berlin Karlsruhe

**Offene Stellen**

**Männlich**

**Zügl. bis 10 Mark**

zu verdienen. Näb. im Prospekt mit Garantie. (E1855)

**Zahntechniker (m)**

Jüngere, für hier gesucht. Offerten mit Gehaltsanforderung unter Nr. 16971 an die Badische Presse.

**Offene Stellen**

**Männlich**

**Zügl. bis 10 Mark**

zu verdienen. Näb. im Prospekt mit Garantie. (E1855)

**Zahntechniker (m)**

Jüngere, für hier gesucht. Offerten mit Gehaltsanforderung unter Nr. 16971 an die Badische Presse.

**Offene Stellen**

**Männlich**

**Zügl. bis 10 Mark**

zu verdienen. Näb. im Prospekt mit Garantie. (E1855)

**Zahntechniker (m)**

Jüngere, für hier gesucht. Offerten mit Gehaltsanforderung unter Nr. 16971 an die Badische Presse.

**Wir stellen noch einen Herrn mit guten Umgangsformen und Verkaufstalent als**

**VERTRETER**

ein. Cavalina G. m. b. H. (17332)

Verkaufsstelle Karlsruhe, Erbprinzenstr. 31.

**Chauffeur**

durchaus zuverlässiger Fahrer, gelernter Auto-Mechaniker bevorzugt, der sofort oder später gesucht.

Angebote unter Nr. 18108 an die Badische Presse erbeten

**Reise-Damen**

gesucht. Zu werden am 20. Juni zur „Wolfschlucht“ Schützenstraße, von 16-18 Uhr. Sofort Geld. (E. 8.8818)

**ZWOCHENEND-ZELTE!**

Verlangen Sie Preisliste

**HANS DIEFFENBACHER**

KARLSRUHE/B. RHEINHAUSEN

Für unser Deutschland-Tournee suchen wir

**Chauffeure für Lastzüge.**

Vorsichtige, nüchterne Fahrer wollen sich am Samstag, 23. Juni melden bei

**Oberchauffeur Tenhammer Circus Krone**

Baden-Baden. A1744

**Ein jüngeres Mädchen**

zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung für unsere Geschäftsführung gesucht. Bewerbungen sind zu richten an das Verlags- u. Verlagsanstalt (Wabe) (30229)

**Ein jüngeres Mädchen**

längeres, sauberes, m. gut. Zeugnis, für alle Hausarbeiten auf 1. Juli gesucht. Kleiner Haushalt. (Waben) (16993)

**Redegewandte Dame**

mit guten Umgangsformen von groß. Verlagshaus zur Mitarbeit für Anzeigenwerbung gesucht. Erfolgr. Einarbeitung bei Eignung gute und dauernde Verdienstmöglichkeit. Angebote unter Nr. 1745 an H. S. Sauerstein & Vogler, Mannheim, erbeten. (17339)

**Jüngere, zuverlässige Einlegerin**

für Schnellpresse und Tiegelpresse sofort gesucht

**Buchdrucker Ferd. Thiergarten**

Bad. Presse.

**Spezialhaus für Strümpfe und Trikotagen**

**L. Verkäuferin**

sucht die den Chef in jeder Beziehung unterstützen kann. Hohes Gehalt bei angestammter Stellung. Ausführl. Angebote mit Lichtbild unter Nr. 16967 an die Badische Presse erbeten.

**Verkäuferinnen**

nur tücht., erste brauchbare Kräfte, die schon längere Jahre als solche in der Damenabteilung tätig sind, per sofort oder später gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der bisherigen Tätigkeit, evtl. persönliche Vorstellung erbeten. (17140)

**Modhaus Straß.**

Spezialhaus f. Damen- u. Kinderhüte Stuttgart, Marienstraße 86.

**Kinderwagen Kaufhaus**

Kriegsstraße 80

regentüber dem Alten Bahnhof.

**Größte Auswahl! Billigste Preise!**

Auf Wunsch TEILZAHLUNG in kleinsten Wochen- und Monatsraten 1546

**Der Stellenmarkt**

der Badischen Presse vermittelt infolge ihrer überragenden Verbreitung über ganz Baden rasch und zuverlässig Angebot und Nachfrage. Für jeden der einen Posten zu vergeben hat oder eine Stellung sucht, ist der einfachste Weg zum Erfolg die Aufgabe einer kleinen Anzeige in der

**Badischen Presse**

der größten und bedeutendsten Zeitung Badens. Lagr. notariell Beglaubigung vom 23. Januar 1928 48.237 feste Bezüge

**Mädchen**

nicht unt. 16 J., au f. f. H. Haushalt frdl. u. fleißig. Auf 1. Juli gesucht. (E1847)

**Jüngeres Mädchen**

vom Lande, 17 J., alt, l. u. H. Haushalt. Auf 1. Juli gesucht. (E1848)

**Wohnungstausch**

Gesucht 4-5 Zimmerwohnung mit 2-3 Bädern, in gut. Lage der Stadt, gegen eventuelle Mietzins. Kaufswohnung vorhanden. Angebote unter Nr. 18138 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**

Gesucht 3 Zimmerwohnung in bester Lage der Stadt, gegen eventuelle Mietzins. Kaufswohnung vorhanden. Angebote unter Nr. 18138 an die Badische Presse.

**Stellengesuche**

**Männlich**

**Kaufmann,**

Ende der 30er Jahre, verheiratet, Buchhalter, Kenntnisse in Steuer-, Bilanzfragen u. Mahnwesen, im Lohnwesen bew., mit gut. Erfabr. in allen sonstigen Büroarbeiten, rubig, fleißig u. gewissenhaft. Arbeiter, sucht v. sofort. Angeb. anderweitige Stellung in Industrie, Groß- od. Kleinhandel. Angeb. unter Nr. 18154 an die Badische Presse.

**Zu vermieten**

**Wohn-Nachweis**

sofort. f. Vermieter. Stadt-D. 2. u. 3. Bremer, Karlsruhe, 29a, Tel. 3974. (E1852)

**2 schöne, helle Räume**

19 u. 40 qm groß, part., nebst großem Keller evtl. als Wohn- u. Geschäftszweck geeignet. Einbau- u. Sof. vorhanden. Angebote unter Nr. 17098 an die Badische Presse.

**Landhaus.**

Schöne Höhenlage, Nähe Kurpark, großer Obst- u. Parkgarten, zu vermieten evtl. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 17098 an die Badische Presse.

**4 Zimmerwohnung**

mit Bad, Warmwasserheizung u. Nebenzimmern, vollst. möbl. Garten auf 1. Juli zu vermieten. Preis 17298.

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad, Wohnküche, Kamin, evtl. als Lager- u. Geschäftszweck geeignet. Preis 17298.

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad, Wohnküche, Kamin, evtl. als Lager- u. Geschäftszweck geeignet. Preis 17298.

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad, Wohnküche, Kamin, evtl. als Lager- u. Geschäftszweck geeignet. Preis 17298.

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad, Wohnküche, Kamin, evtl. als Lager- u. Geschäftszweck geeignet. Preis 17298.

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad, Wohnküche, Kamin, evtl. als Lager- u. Geschäftszweck geeignet. Preis 17298.

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad, Wohnküche, Kamin, evtl. als Lager- u. Geschäftszweck geeignet. Preis 17298.

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad, Wohnküche, Kamin, evtl. als Lager- u. Geschäftszweck geeignet. Preis 17298.

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad, Wohnküche, Kamin, evtl. als Lager- u. Geschäftszweck geeignet. Preis 17298.

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad, Wohnküche, Kamin, evtl. als Lager- u. Geschäftszweck geeignet. Preis 17298.

**Vivian**

In bester Lage der Kaiser-Allee

**LADEN**

mit 4 Zimmerwohnung, Magazin, Keller zu vermieten. Angebote unter Nr. 17098 an die Badische Presse.

**Großer, moderner Laden**

in bester Geschäftslage der Altstadt, mit 120 qm groß, auf sofort oder später zu vermieten. Preis 18143 a. d. Badische Presse.

**4 große, helle, leere BÜRO-RÄUME**

in zentraler Lage, Nähe Hauptpost, 120 qm groß, auf sofort oder später zu vermieten. Preis 18143 a. d. Bad. Presse.

**Schöne, große Büro-Räume**

im 1. Obergeschoß, Erbprinzenstr. 31, 120 qm groß, auf sofort oder später zu vermieten. Preis 18143 a. d. Bad. Presse.

**Schöne, helle RÄUME**

für Büro, sowie Lager, preiswert zu vermieten. Angebote unter Nr. 16953 an die Badische Presse erbeten.

**GARAGEN**

zu vermieten.

Dallhofer & Hummel, Oststadt, Karlsruhe, Eisenweilstraße 6/8, Telefon 1111.

**1-2 helle Zimmer**

für Cabottenbau geeignet, in erster Reihe Hauptpost, zu vermieten. Preis 18143 a. d. Badische Presse.

**1 Zimmer, m. Bad**

zu vermieten. Preis 18143 a. d. Bad. Presse.

**Mietgesuche**

Jung, rubig, Ehepaar mit 4jähr. Kind, sucht in gut. Hause

**2-3 Zimmerwohnung**

Vordringlichsteinstelle vorhanden. Angebote unter Nr. 17368 an die Badische Presse.

**2-3 Zimmer-Wohnung**

besteht zu vermieten. Preis 18143 a. d. Bad. Presse.

**4 Zimmerwohnung**

mit Bad, ver. 1. Juli, spätestens 1. August zu vermieten. Preis 18143 a. d. Bad. Presse.

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad und Zubehör, in guter Lage, auf sofort oder später zu vermieten. Preis 18143 a. d. Bad. Presse.



**Bund Königin Luise E. V.**  
Am Samstag, den 23. Juni, abends 8 Uhr,  
im oberen Saale des „Kroftoll“  
**Musikal. Abend**  
mit Rezitationen.  
Karten nummeriert zu 1.50, 1.00 und 0.50 M.  
im Vorverkauf im Löwentoren, Kaiser-  
Ballgasse. (17234)

**Voranzeige.**  
**Colosseum**  
Donnerstag, 21. Juni, abds. 7 1/2 Uhr  
bei günstiger Witterung im Garten, bei  
ungünstiger Witterung Sirechmusik  
im Theater-Saal  
**Großes Konzert**  
der gesamten 17025  
**Badischen Polizei-Kapelle**  
Leitung: Obermusikmeister Heisig.  
Eintritt frei. Eintritt frei.

**Wiener Hof**  
Fasanenstr. 6 Tel. 849  
**Das führende Kabarett**  
**am Platz**  
Das fabelhafte Juni-Programm  
**Mittwoch, Samstag u. Sonntag**  
laufend Tanzbelustigung.  
Arrangeur: Rudi Roll.  
**Morgen Mittwoch:**  
**Preis-Eiertanz**  
Wertvolle Preise!  
Kein Weinzwang  
Eintritt frei Garderobe frei  
17376 **HANS HAGEL.**

Ruhe u. Erholung inmitten schönster  
Wälder. — Jeder Comfort im  
**GrandHotel Chaumont**  
s/Neuchâtel (Schw.)  
Pensionspreis von R.-Mark 8.— an.  
Prospekt durch P. Wagner, Besitzer.

**Bekanntmachung.**  
Der Ringofen des  
Fabrikbesitzers in der  
Koblerstraße wird am  
Samstag, den 23.  
Juni 1928, vormittags  
10 Uhr, versteigert.  
Gut wird der Ofen  
nach Kaufpreis (Kauf-  
minne, Biesel, Hof,  
Bastelme u. Ghamotti  
material) getrennt ab-  
gegeben. Die Verbin-  
dungen werden vor  
Beginn der Versteige-  
rung, welche im Keller-  
werk stattfindet, be-  
kanntgegeben. 3033a  
Bruchsal, 16. Juni  
1928. Stadtbauamt.

**Malerarbeiten**  
gegen Schreinerarbei-  
ten zu vergeben.  
Angebote unter Nr.  
F. S. 8832 an die Ba-  
dische Presse, Filiale  
Saubthol.

**Hausverwaltung.**  
Billa durch Hochmann  
Stadt-D., Anly. a. D.  
Brenner, Karlsruh. 29a.  
Telef. 5974. (3855)

**Selbstschneidern.**  
Zu Kaufpreis und  
Einprobieren empf. sich  
pro Kleid M. (3880)  
Franz Grewling,  
Karlsruh. 13-15.

**Schneiderin**  
sucht noch Kunden.  
Kommt ins Haus. An-  
gebote unter F. S. 8832  
an die Badische Presse  
Filiale Saubthol.

**Ged.-Austausch**  
u. gem. Spaziergänger.  
Angebote unter F. 1841  
an die Bad. Presse.

**Eine kleine Anzeigerstube**  
als eine Anzeige

**Gut bürgerlicher Mittag- und Abendfrüh**  
von 80 Wirt an  
Abendessen  
billiger im  
Landstrecht  
Gef. Birtel und  
Grenzstraße.

**Wollschänkin, 14 M.**  
alt, sehr schönes Tier,  
mit erst. Stamm, zu  
vert. Marktstraße 28.  
(3918)

**Zu verkaufen**  
**Schreibmaschinen**  
Baromöbel  
neu u. geb. vert. bill.  
Kaiserstr. 49.  
(3906)

**Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe**  
Karlsruhe in Baden.

Die Aktionäre werden hiermit zu der am  
Dienstag, den 10. Juli 1928, vormittags 11 Uhr,  
in den Geschäftsräumen unseres Werkes, Karlsruhe, Kattstraße 1,  
stattfindenden

**76. ordentlichen Generalversammlung**

Tagungsordnung:  
1. Vorlage des Berichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrates  
über das abgelaufene Geschäftsjahr 1927.  
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und der Ge-  
winn- und Verlustrechnung per 31. 12. 27.  
3. Beschlußfassung über die Entlassung des Vorstandes und des  
Aufsichtsrates.  
4. Neuwahl des Aufsichtsrates.  
Die Besitzer von Inhaber-Aktien, welche an der ordentlichen  
Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien bis  
spätestens

Freitag, den 6. Juli 1928,  
während der Geschäftsstunden  
bei unserer Kasse oder

„der Rheinischen Creditbank, Filiale Karlsruhe, oder  
„Sal Oppenheim jun. & Co., Köln a. Rh., oder  
„der Direktion der Disconto-Gesellschaft Frankfurt a. M., oder  
„einer Effekten-Girobank eines deutschen Wertpapier-Börsen-  
platzes, oder  
bei einem deutschen Notar zu hinterlegen.  
Karlsruhe, den 16. Juni 1928.

Der Vorstand

**Schreibmasch.-Zich,**  
1 weik. Tisch,  
15 M. 1 Kohlenherd,  
25 M. 1 Amalierstein.  
(39241)

**Speise-Zimmer**  
in reicher Auswahl  
mit 130, 140, 160, 180  
und 200 cm Bänke,  
gute Ausfertigung,  
zu niedrigen Preisen.  
Wäbchhaus  
Freundlich  
Kronenstr. 37/39.  
(Zahlungsanweisung).  
Ratenaufschub.  
der Beamtentanz.  
(16150)

**Bade-Wannen**  
**Bade-Oefen**  
**Warmwasser-**  
**Automaten**  
**Waschtische**  
**Bidets, Leibstühle**  
u. s. w. 17027  
in reicher Auswahl  
**Konrad Schwarz**  
50 Waldstr. 50

**Biedermeier-Möbel**  
mit Wasserkränke,  
Schreibtische, Vitinen,  
Tische, Stühle, Näh-  
tische, Sofas usw. sehr  
billig bei  
Joh. Kirrman,  
Kronenstr. 40.  
Seiten anstalt  
Gelenke!  
**Herrenzimmer**  
m. schön. Holz,  
Bücherregal, Kompl., zu  
620 M.  
**Speisezimmer**  
schöne mod. Formen  
u. prima Ausfühg.  
m. 170, 180 u. 200 cm  
Bänke, Kompl., von  
800 M. an. (3887)

**Möbel**  
legsther Art in eichen  
und poliert,  
Zimmererichtungen,  
einzelne Stücke kaufen  
Sie  
(16960)  
**sehr billig**  
Jul. Weinheimer  
Kaiserstr. 81/83.

**Großsendung**  
**Küchen**  
Natur lackiert u. mehr  
facilieren in neuen,  
schön. Modellen bereit-  
betommen u. gebe die-  
selben zu billigen Preisen  
ab. Zahlungs-  
erleichterung. Zahlungs-  
aufschub. (16791)  
**Möbelhaus Epple**  
Steinstraße Nr. 6,  
Sollstelle Wendels-  
hofstraße.

**Schlaf-**  
**Zimmer**  
1 Birke, Nussbaum,  
Eiche u. Lack, zu:  
475.— 550.—  
675.— 750.—  
**Möbelhaus**  
**M. Kahn**  
22 Waldstraße 22  
(neb. Colosseum)

**Für Bauherren.**  
2 Kastenfenst., gut erb.,  
1 x 1.05 x 1.55 l. 2.  
1 x 1.05 x 1.90 l. 2.  
sowie ein Badfenster,  
1.00 x 2.35 l. 2.  
bill. abzugeben (3842)  
Friedr. Wroos,  
mechanische Glaseret,  
Gebergsstraße 33a  
(Darlzanden).

**2 eim. Betten**  
Schrank, pol. Rücken-  
stuhle, Federbetten, zu  
verkaufen. (1739)  
Schirrmann,  
Marktstraße 49, dt.

**Schlafzimmer**  
Eiche, voll gearbeitet,  
enorm billig so lange  
Vorrat. Grenzstraße 6,  
Darlz. (38800)

**Neue Klubnarratur**  
(Gobelin) f. 20 M. zu  
verkaufen. F. 23. 3872  
Marktstr. 91, part. 7.

**2 eim. Betten**  
Schrank, pol. Rücken-  
stuhle, Federbetten, zu  
verkaufen. (1739)  
Schirrmann,  
Marktstraße 49, dt.

**Schlafzimmer**  
Eiche, voll gearbeitet,  
enorm billig so lange  
Vorrat. Grenzstraße 6,  
Darlz. (38800)

**Neue Klubnarratur**  
(Gobelin) f. 20 M. zu  
verkaufen. F. 23. 3872  
Marktstr. 91, part. 7.

**2 eim. Betten**  
Schrank, pol. Rücken-  
stuhle, Federbetten, zu  
verkaufen. (1739)  
Schirrmann,  
Marktstraße 49, dt.

**Schlafzimmer**  
Eiche, voll gearbeitet,  
enorm billig so lange  
Vorrat. Grenzstraße 6,  
Darlz. (38800)

**Neue Klubnarratur**  
(Gobelin) f. 20 M. zu  
verkaufen. F. 23. 3872  
Marktstr. 91, part. 7.

**2 eim. Betten**  
Schrank, pol. Rücken-  
stuhle, Federbetten, zu  
verkaufen. (1739)  
Schirrmann,  
Marktstraße 49, dt.

**Schlafzimmer**  
Eiche, voll gearbeitet,  
enorm billig so lange  
Vorrat. Grenzstraße 6,  
Darlz. (38800)

**Neue Klubnarratur**  
(Gobelin) f. 20 M. zu  
verkaufen. F. 23. 3872  
Marktstr. 91, part. 7.

**Schreibmaschinen**  
gut repariert, in  
leder Freilage billig  
abzugeben. (16425)  
Edd. Schrei-  
maschinen-Gesellschaft  
m. B. S. Karlsruh. 226.  
Kupferne und email.  
Waschtisch mit Feuer-  
ring bill. zu verkauf.  
H. Franz, Gartenstr.  
10, im Hof. (3915)

**Gasbrenn-**  
mit Backofen, 3fl., neu,  
weiß, Gasbrenn, 3fl.,  
weiß, und div. Schra-  
ben zu verkaufen. An-  
gebote unter Nr. 61853  
a. d. Bad. Presse erb.

**Badeeinrichtg.**  
1 neuer Prof. Junst.  
Wandgasbadeofen, 1  
vorz. email. Weter-  
wanne M. 195 zu ver-  
kaufen. (15458)  
Kronstr. 6, 4. St., 118.

**4/16 Opel**  
offen, vieräder, neu,  
Modell, best. Zustand,  
billig zu verkaufen.  
Angebote unter F. 1834  
an die Bad. Presse.

**Opel-Rimoline**  
4/14, gut erhalten, bill.  
zu verkaufen. Motorrad  
in 300l. gemessen.  
Billig! Billig!  
D. Oberheim. (3882)

**Spieluhre mit 60 Plati-**  
nen zu vert. (3917)  
Schirrmann, 37, S. II.

**Gebr. Gasuhr**  
und  
**Abflussbecken**  
für Klaffbecken ge-  
liefert, zu verkaufen. F. 8816  
Kaiserstraße 1, 1. St.

**Gelegenheitskauf.**  
Fabriktische Nähma-  
schinen mit allen Neu-  
erungen weit mit An-  
schaffungspreis, bill. zu  
verkaufen. Außerdem  
ein Grammophon, Dop-  
pelplattensatz, für nur  
M. 55.— zu verkaufen.  
Angebot, ab 7 Uhr  
abends, bill. zu ver-  
kaufen. (3910)

**Für Bauherren.**  
2 Kastenfenst., gut erb.,  
1 x 1.05 x 1.55 l. 2.  
1 x 1.05 x 1.90 l. 2.  
sowie ein Badfenster,  
1.00 x 2.35 l. 2.  
bill. abzugeben (3842)  
Friedr. Wroos,  
mechanische Glaseret,  
Gebergsstraße 33a  
(Darlzanden).

**2 eim. Betten**  
Schrank, pol. Rücken-  
stuhle, Federbetten, zu  
verkaufen. (1739)  
Schirrmann,  
Marktstraße 49, dt.

**Schlafzimmer**  
Eiche, voll gearbeitet,  
enorm billig so lange  
Vorrat. Grenzstraße 6,  
Darlz. (38800)

**Neue Klubnarratur**  
(Gobelin) f. 20 M. zu  
verkaufen. F. 23. 3872  
Marktstr. 91, part. 7.

**2 eim. Betten**  
Schrank, pol. Rücken-  
stuhle, Federbetten, zu  
verkaufen. (1739)  
Schirrmann,  
Marktstraße 49, dt.

**Schlafzimmer**  
Eiche, voll gearbeitet,  
enorm billig so lange  
Vorrat. Grenzstraße 6,  
Darlz. (38800)

**Neue Klubnarratur**  
(Gobelin) f. 20 M. zu  
verkaufen. F. 23. 3872  
Marktstr. 91, part. 7.

**2 eim. Betten**  
Schrank, pol. Rücken-  
stuhle, Federbetten, zu  
verkaufen. (1739)  
Schirrmann,  
Marktstraße 49, dt.

**Schlafzimmer**  
Eiche, voll gearbeitet,  
enorm billig so lange  
Vorrat. Grenzstraße 6,  
Darlz. (38800)

**Neue Klubnarratur**  
(Gobelin) f. 20 M. zu  
verkaufen. F. 23. 3872  
Marktstr. 91, part. 7.

**2 eim. Betten**  
Schrank, pol. Rücken-  
stuhle, Federbetten, zu  
verkaufen. (1739)  
Schirrmann,  
Marktstraße 49, dt.

**Schlafzimmer**  
Eiche, voll gearbeitet,  
enorm billig so lange  
Vorrat. Grenzstraße 6,  
Darlz. (38800)

**Für die Einmachzeit**

**Konservengläser Hertie**  
eng mit Gummiring  
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 Ltr.  
40 45 55 60 70

**Doppel Progreß**  
eng mit Gummiring  
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 Ltr.  
38 42 48 55 65

**Einmachgläser zum**  
Binden  
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 Ltr.  
15 18 20 22 28 35 48

**Geleegläser**  
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 Ltr.  
14 16 18 28

**Sauermilchschal.** 45  
**Saftflaschen** 75 65

**Fruchtpressen** 10.50  
13.50 11.50  
**Bohnenabzieher** 80 65

**Bohnen-schnitzler** 3.25  
**Fliegenglocken** 95 55 38

**Kupfertöpfe**  
zum Einkochen 17.-  
10.10 14.50

**Butterkühler mit**  
Glaseinsatz 95



**„Einkochapparat“**  
verwendbar für alle Sorten Ein-  
kochgläser, bestehend aus Koch-  
topf mit Deckel, Einsatz, 6 Federn  
und Thermometer

**„Aema“** „Hertie“ verzinkt  
und emal. Kochskala  
6.50 7.50

**Einzelne Thermometer** 85  
in Blechhülse  
**Einmachtopfe**, grau-blau  
je nach Größe per Ltr. 18

HERMANN

**Konservengläser Hertie**  
weit mit Gummiring  
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 Ltr.  
50 60 65 75 85

**Doppel-Progreß**  
weit mit Gummiring  
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 Ltr.  
45 55 60 68 78

**Ansetzflaschen**  
2 3 4 5 6 8 Ltr.  
60 85 1.10 1.25 1.75 1.90

**Reforma-Flaschen**  
1/2 1 1 1/2 2 Ltr.  
70 78 85 95 1.10

**Citronenpressen** 18  
**Bohnenflaschen** 25  
45 40 35

**Fliegenschränke** Holz  
58.— 29.— 19.—  
**Eisschränke** 280.— bis 510.—

**Messingpfannen**  
in allen Größen  
**Holzdurchschläge** 95  
1.35 1.—

**Kirschkernner** 35  
**Einundstrügel**  
1/2 Ltr. 8 3/4 Ltr. 10

**TIETZ**

Beachten Sie unser **Merceresin-Preis Ausschreiben** im Schaufenster  
Kaiserstrasse

**Nähmaschine**  
Sald & Neu, pol.,  
verleibt, ganz neu, ist  
umständlich, ganz be-  
preisig, zu vert. (3895)  
Angebot, ab 7 Uhr  
abends, bill. zu ver-  
kaufen. (3895)

**Motorradhütte**  
2.25 m lang, 1.70 m  
hoch, 1.50 m breit, m.  
Dachstuhl gedeckt, bill.  
zu vert. (3848)  
Ecksteinstr. 6, 4. St.

**Herrenrad**  
70 M. sowie Damenrad  
80 M. noch neu, abzug.  
E. Müller, Gartenstr. 68.  
Eina. Vessingstr. 16465

**1 Damenrad**  
neu, gute Marke, bill.  
abzugeben. (3895)  
Angebot, ab 7 Uhr  
abends, bill. zu ver-  
kaufen. (3895)

**Kinderwagen**  
billig zu vert. F. 8815  
Ecksteinstr. 43, 4. St., I.

**Kinderliegewagen**  
neu, bill. zu vert.  
Ecksteinstr. 43, 4. St., I.

**Ford**  
Lieferungswagen,  
1 Zonne Tragkraft, in  
prima fahrbereitem  
Zustand, besonderer  
Umstände halber billig  
zu verkaufen. 17020  
F. Gaster,  
Sport-Motorräder

**„Dunell“**, fast neu,  
mit elektrischem Licht,  
F. 23. 3872, 2. St., 500  
cm, in tadellos. Zu-  
stand, fahrbereit, ver-  
leibt, preiswert zu  
verkaufen. (38825)  
Karl Heider,  
Stelmenstraße 17.

**Motorrad**  
Cambra, Feuer- und  
fahrbereit, billig  
zu vert. Ludwig Müller,  
Winterstr. 27. (38873)

**Motorrad**  
500 cm, elektr. Licht,  
Vollschalen, Tachometer,  
gut erb., zu verkaufen  
ab Kauf ges. leicht.  
Maschine. Angeb. unt.  
F. 38868 an Bad. Pr.  
Filiale Werderplatz.

**Motorrad**  
Marke „Zas“  
500 cm, fast neu, ca.  
500 Km. gefahren,  
günstige Zahlungsbe-  
dingungen. F. S. 8801  
Müller zu erlangen  
Amalienstraße 16.

**Motorrad**  
F. S. II. für M. 150.—  
zu verkaufen. (16983)  
Sollentstraße 115,  
Saubtholerei.

**4 PS. N.S.U.**  
Motorrad, fahrbereit  
250 Km. Motenfeld  
M. Hauwitt 18.  
(3975)

**Gut erhalt. Herren-**  
rad zu verkaufen bei  
Platzweiser Keller,  
Fennisplatz 8  
Hilber  
Krug. (3888)

**Wizard**  
Der gummilose  
Kramplader-  
Strumpf  
bekämpft und verhilft  
Krämpfe, Fuß-  
verletzungen, Müdigkeit  
und Anwesenheiten.  
Lanz Reichshaus, Seiden-  
Unternehmen, Seiden-  
Strumpf-Unternehmen!

Arten Siegenau auf  
die Qualitätsmarke

Beim  
Sport und Tanz  
sehr beliebt!

**Wizard ist werdenden Müttern**  
und Wöchnerinnen unentbehrlich!

In Qualität, Ausführung und Preis konkurrenzlos.  
Verlangen Sie kostenlos Prospekte und Maßzettel.  
Durch alle sanitären Fachgeschäfte zu beziehen.  
Verkaufsstellen-Nachweis durch:  
**Frel & Kasser, Zürich 1, Bahnhofstr. 83.**

**Schlafzimmer**  
Komol. einisches  
180 cm, m. weik. Marmor, zum  
550 M. abzugeben.  
Möbelwerkstätte Daktian, Marktstr. 49.

**10/30 Benz**  
Aufschiebmotoren, in sehr gutem  
Zustand.  
Mech. Bindfadenfabrik, Ober-  
Eberbach (Baden).

**Eine Partie elektrischer**  
**Beleuchtungskörper**  
gute Stücke, weit unter Fabrikpreis,  
hat abzugeben  
**Konrad Schwarz**  
Waldstraße 50. 17029

**2 Tonne Benz**  
mit Elastifizierung, zugelassen, billig zu ver-  
kaufen oder gegen wenig abzugeben  
**Stattor zu kaufen**  
gekauft. Angeb. unt. 16978 an die Bad. Pr.

**Bausparverträge**  
**Gemeinschaft der Freunde**  
zu verkaufen:  
112: M. 15 000.— Juni 1926  
einb. M. 400.— um M. 400.—  
127: M. 36 000.— Januar 1927  
einb. M. 1100.— um M. 1250.—  
128: M. 40 000.— Dezember 1926  
einb. M. 1120.— um M. 1250.—  
139: M. 10 000.— März 1927  
einb. M. 500.— um M. 580.—  
Angebote unter Nr. 3092a an die Ba-  
dische Presse erbeten.

**Bananen**  
goldgelbe Ware  
Pfund nur 60

**Pfannkuchen**  
solange Vorrat

**Pfannkuchen**  
solange Vorrat

**Pfannkuchen**  
solange Vorrat

**Pfannkuchen**  
solange Vorrat